



Prolog

Neben Galerien, Museen und dem Kölnischen Kunstverein gibt es in Köln eine ganze Reihe von freien Kunsträumen und -Initiativen, die Kunst zeigen und vermitteln. Sie sind für die Kunstszene der Stadt von entscheidender Bedeutung, da sie neue Talente aufspüren, erste Einzelausstellungen ermöglichen, Experimentierorte der zeitgenössischen Kunst sind, d.h. relativ spontan auch neueste Werke und Entdeckungen präsentieren.

Jeder Kunstraum verfügt über sein eigenes Profil und seine kuratorische Praxis. Die Auswahl und Gestaltung des Ausstellungsprogramms kann über einen Open Call und Juryentscheid erfolgen, eine künstlerisch-kuratorische Leitung oder aber ein ganzes Team an KünstlerInnen und KunsthistorikerInnen, die über Vorschläge beraten. Auch Kooperationen mit Off Spaces im Ausland kommen zustande, wenn auch nicht so häufig und nur punktuell, da kommunale Fördermittel hierzu nicht ausreichen. Ausnahmen gibt es, wie die Temporary Gallery als Zentrum für zeitgenössische Kunst oder die Akademie der Künste der Welt, die mit einem festen Budget international und interkulturell relevante Diskurse, Themen und Fachleute nach Köln einladen.

Die Programmschwerpunkte der kleineren freien Kunsträume liegen beispielsweise im Bereich Urban Art (artrmx), Community Art (CAT Cologne), Fotografie (Fotoraum), Sound Art/Klangkunst (LTK4) oder auch Kunst im öffentlichen Raum (10qm). Zu finden sind sie in verschiedenen Stadtbezirken, größtenteils in ehemaligen Ladenlokalen, Hinterhäusern und Atelierhäusern (Q18, PiK, KAT 18). Allen gemeinsam ist: sie verlangen keinen Eintritt. Manche Räume existieren schon seit den 70er Jahren (Fuhrwerkswaage, artothek), manche seit den 80er Jahren (Moltkerei Werkstatt, Simultanhalle), andere sind temporär angedacht oder verfolgen ein nomadisches Prinzip (Werft 5). Oftmals werden die Räume nachfolgenden KünstlerInnen- und Kuratorenteams übergeben wie beispielsweise die Kunsträume am Ebertplatz, wo seit 2005 rund

400 Ausstellungen organisiert wurden, oder die Simultanhalle in Köln-Volkhoven. Denn den Wegfall der künstlerischen Frei- und Begegnungsräume in einer sich zunehmend verdichtenden Stadt, möchten sowohl die Macher als auch die Förderer und die Kulturverwaltung verhindern. Im Vergleich zu anderen internationalen Großstädten verfügt Köln noch über relativ viele freie Kunstorte und dies nicht nur in den Außenbezirken.

Hinzu kommen die Initiativen ohne festen Raum. So die zwei großen Festivals der freien Szene - die Internationale Photoszene Köln, die seit 2018 mit vier städtischen Museen kooperiert, und das CityLeaks Urban Art Festival. Aber auch das international vernetzte Performancekollektiv PAErsche, die sich punktuell Räume suchen oder im öffentlichen Raum agieren.

Um in der öffentlichen Wahrnehmung den Galerien und Museen nicht nachzustehen, die große Bandbreite der Aktivitäten ins Bewusstsein des kulturinteressierten Publikums zu rufen, begann 2015 eine Entwicklung, die in der Verbandsgründung der Art Initiatives Cologne mündete und schon bald in deren öffentlichen Anerkennung als Interessensvertretung. Es entstanden ein Übersichts- und -lageplan, eine Webseite mit Veranstaltungskalender sowie gemeinsame Veranstaltungen AIC ON 2017 und 2018. Auch auf den Kölner Kunstmessen Art Fair 2015 und COFA 2016 waren die nicht kommerziellen, nicht Kunstmarkt orientierten Kunsträume vertreten und gaben innovative Impulse. Einiges wurde durch Vermittlung des Kulturamtes ermöglicht, im Bewusstsein und großer Wertschätzung der Leistungen, die alle freien Kunstinitiativen vor allem ehrenamtlich, in Vereinen organisiert, leisten. 2016 war es das Kulturamt, das eine erste Übersicht der existierenden Räume und Initiativen erstellte, zu einem gemeinsamen Treffen aufrief und bemüht war, Informationslücken in erscheinenden Publikationen wie „Space - Freie Kunsträume in Deutschland“ zu schließen.

Denn fast alle beteiligten Initiativen wurden zuvor bereits durch eine

Förderung ihres Jahresprogramms, eine institutionelle Förderung, einen Mietzuschuss oder punktuelle Projektförderungen unterstützt – je nach Bedarf, Förderhistorie und Organisationsstruktur. Der Zusammenschluss zu AIC, der seit 2017 mit 20.000 € gefördert wird, machte in den vergangenen Jahren dann noch einen – nicht zu unterschätzenden – fachlichen Austausch zwischen den Akteuren der freien Szene möglich. Außerdem eine deutlich verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, den Austausch mit vergleichbaren Netzwerken bspw. in Berlin und eine stärkere Wahrnehmung im politischen und städtischen Diskurs, wenn es um die Zukunft der Kunststadt Köln und noch nicht erkannte Potentiale geht. Es ist viel passiert – und noch viel zu erwarten! Nun wird ein Resümee des Jahres 2018 gezogen und zugleich ein Beitrag zur Geschichtsschreibung über die freie Kunstszene von Köln geleistet.

Nadine Müseler

Referentin für Bildende Kunst, Neue Medien und Literatur
Kulturamt der Stadt Köln



1.

1993 ist in den USA William Gibsons Roman *Virtual Light* erschienen. Die Handlung spielt im Jahr 2006, aus damaliger Sicht also 13 Jahre in der Zukunft. Durch Zufall gerät Chevette Washington, die Hauptfigur des Buches, an eine Hi-Tech-Brille, die geheime Pläne zum Neubau von San Francisco enthält: Setzt man die Brille auf, sieht man neben der Stadt, wie sie sich aktuell darstellt, jeweils auch das, was ein mächtiger Konzern für die entsprechende Stelle geplant hat. An diesem Objekt sind dann diverse Parteien interessiert, was die Romanhandlung vorantreibt.

Von der Fiktion bis zur Realität dauerte es in diesem Fall knapp 20 Jahre: 2012 wurde Google Glass vorgestellt, ein tragbarer Computer in Brillenform, der jeweils standortbezogene Daten auf dem direkt vor dem Auge platzierten Display darstellen kann. Für das Prinzip, die konkrete Realität auf diese Weise mit Informationen zu unterfüttern bzw. zu überlagern, hat sich der Begriff *Augmented Reality* eingebürgert. Dabei ist das, was damit gemeint ist, ein altbekanntes Phänomen: Wenn ich beispielsweise durch Köln gehe, tragen zahlreiche Gebäude Informationen für mich, die über das bloß Sichtbare hinausgehen. Ich erinnere mich an Menschen, die dort gelebt haben, an Gelegenheiten, bei denen ich schon an ihnen vorbeigekommen bin, oder mir fallen Dinge ein, über die ich gelesen habe oder die ich vom Hörensagen kenne. Je länger ich lebe, desto gesättigter ist die Realität, die mich umgibt. Diese verschiedenen Schichten, die über der Realität liegen, sind zunächst persönlich und assoziativ, aber sie lassen sich organisieren und ins Intersubjektive überführen – mit oder ohne eine solche Datenbrille.

1 Peter Osborne: *Anywhere or Not at All. Philosophy of Contemporary Art*. London: Verso. 2013.

2 ebd.

2.

Wo ist der Ort der Kunst? Ist er identisch mit dem Ort der Künstler*in? Anlässlich der 15. Sydney Biennale, die 2006 unter dem Titel *Zones of Contact* stattfand, bemerkt der Philosoph Peter Osborne:

... the geopolitical diversity of the art that is assembled in exhibitions like *Zones of Contact* is a complex one. Some of the works may purport (or be purported) to represent the social space of either its own or its maker's origins. But the more successful an artist, the less likely they are to live and work in their country of origin, or indeed in any single place (Twenty percent of the artists in *Zones of Contact* no longer lived or worked in their country of origin, and their movement was overwhelmingly 'inwards', from the periphery to Europe – especially, Amsterdam and Berlin – and New York.) The transnational postcoloniality represented here is thus of a general cultural kind. ¹

12 Jahre später dürfte sich dieser Effekt noch verstärkt haben. Eine transnationale postkoloniale Kunst hat sich herausgebildet, deren Fokus auf Diversität eine paradoxe Dynamik von Ortlosigkeit und Zugehörigkeit unterhält. Die Ortlosigkeit ist das Ergebnis der Abhängigkeit von Stipendien, Einladungen zu Ausstellungen, Projektarbeiten und Residencies, die längst einem globalen Zirkeltraining ähneln; die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Cluster von Merkmalen der Peripherie bildet dagegen eine Art *Entrée*, eine immer noch latent essenzialistisch gedachte Identität verleiht die Aura der Authentizität, die der Markt besonders schätzt. Wohlgermerkt: Natürlich ist es mehr als begrüßenswert, wenn neue Zugänge zur Kunst geschaffen werden, wenn nicht länger eine normative Mehrheitsgesellschaft darüber entscheidet, wer Kunst machen darf und wer nicht – die Frage aber ist, inwiefern bestimmte Machtstrukturen sich als resilient gegenüber solchen Entwicklungen zeigen und vielleicht sogar Wege entwickeln, sie für sich zu nutzen. Das Stichwort *Artwashing* etwa weist darauf hin, wie schnell selbst idealistisch motivierte Offräume zu Motoren der Verdrängung durch Gentrifizierung werden können. Dazu noch einmal Osborne,

der diese und ähnliche Phänomene aus marxistischer Perspektive betrachtet:

Indeed, notoriously, it is precisely displaced postcolonial subjects who can most successfully represent themselves as 'native'. The native itself, on the other hand, (in so far as the term retains a meaningful referent in such an interconnected world) can acquire its status as 'informant' only by being represented as such, by others, within international cultural spaces.²

Bei aller neuen Durchlässigkeit bleiben also immer noch sehr klar definierte Undurchlässigkeiten bestehen; die Emanzipation der Subalternen im Kunstkontext erfolgt um den Preis der Abkopplung (Entfremdung?) von ihrer Herkunft. Vielleicht ist auch deshalb in der Kunst Solidarität so selten anzufinden?

3.

Die neuere Stadtforschung ist bemüht, in viel stärkerem Maß als bisher etwas in den Blick zu nehmen, was sie die Eigenlogik der Städte nennt. Die Philosophin Petra Gehring veranschaulicht das wie folgt:

Der Ausdruck Eigenlogik ist ein Behelfsbegriff, der aber einen gewissen Gebrauchswert hat ... So oder so aber – und das ist das Wichtigste – handelt es sich in Perspektive der Eigenlogik niemals einfach um ›die‹ Arbeitslosigkeit oder ›die‹ Festfreude. Die Arbeitshypothese lautet vielmehr, dass die Offenbacher Obdachlosigkeit sich von der Würzburger Obdachlosigkeit womöglich wesentlich unterscheidet – und dies nicht etwa deshalb, weil ›die‹ Obdachlosigkeit (ein Allgemeines namens Obdachlosigkeit) »in« Offenbach auf andere Bedingungen trafe als »in« Würzburg. Der Vorschlag lautet grundsätzlicher: Es gibt eine Offenbacher Obdachlosigkeit, die sich mit der Würzburger zwar vergleichen lässt – aber ohne dass wir von vornherein sicher sein könnten, ob den beiden Phänomenen viel gemeinsam ist. Denn der lokale Sinn (die Bedeutung, die Alltagsrelevanz, aber auch die praktisch gelebten

Details der jeweils dazugehörigen Situationen) sind womöglich radikal verschieden.³

In diesem Sinne wäre es auch verfehlt, von „der“ Kunstszene zu sprechen, die dann in verschiedenen Städten verschiedene Formen annimmt. Es gibt keine Kölner Kunstszene, die sich in manchen Punkten von der Berliner Kunstszene unterscheidet und in manchen Punkten der Hamburger Kunstszene ähnelt. Es gibt nur eine Stadt namens Köln und Kunst, die in dieser Stadt produziert und/oder gezeigt wird. Erst vor diesem Hintergrund kann eine Initiative wie AIC überhaupt angemessen gewürdigt werden. Es handelt sich dabei nämlich nicht um einen bloßen Zusammenschluss verschiedener Kunsträume und Initiativen, sondern in der Art des Zusammenschlusses, in dem, wie dieser Zusammenschluss praktisch mit Leben gefüllt wird, ist bereits etwas Spezifisches enthalten, das unbedingt mit Köln zu tun hat, also auch damit, wie in Köln Kunst produziert und gezeigt wird. Dieses Spezifische bietet freilich keinen Anlass zu Lokalpatriotismus, es ist nicht besser oder schlechter als das Spezifische von Bonn, es ist nur eben anders. Um die Formulierung von Petra Gehring aufzugreifen: „Der lokale Sinn (die Bedeutung, die Alltagsrelevanz, aber auch die praktisch gelebten Details der jeweils dazugehörigen Situationen)“ von Kunst in Köln findet sich bei AIC wieder. Die Aktivitäten der beteiligten Akteure lassen sich lesen wie eine Schicht erweiterter, angereicherter Realität, die sich über die Stadt legt. So sind die Räume, die genutzt werden, immer auch soziale Räume. Und eine transnationale postkoloniale Kunst schließlich, die einen prekären nomadischen Lebensstil fördert, hat gute Verwendung für lokale Ankerstellen, die eine moderierende Position zwischen Ortslosigkeit und Zugehörigkeit zur Verfügung stellen können.

3 Petra Gehring: „Was heißt Eigenlogik? Zu einem Paradigmenwechsel für die Stadtforschung“. In: Helmuth Berking, Martina Löw (Hg.): Die Eigenlogik der Städte. Neue Wege für die Stadtforschung. Frankfurt/New York: Campus. 2008.



Temporäre Skulpturen

Iris Hoppe Zielübung / target practice

Naomi Liesenfeld terminus herbaceus

Alice Musiol Ohne Titel

Hannah Schneider Des Dieners Hoheit





k634

Flora e.V. Garten 634 andreaskeil-malerei.de/kunstraum-k634

Ausstellungen

Christian Aberle Strohdumme Pechvögel

Joseph Marioni/Peter Tollens two painters – two paintings

Heike Lessel und grüne Erde

Beteiligte

Christian Aberle, Annabel Fabry, Andreas Keil, Heike Lessel, Joseph Marioni,
Peter Tollens



Joseph Marioni/Peter Tollens, two painters – two paintings, Foto: A. Keil



Ausstellungen

Hella Schneider Immanere

Heiko Schäfer Travailler avec les chariot bobines

Elizaveta Podgornaia & Nils Limberg Weil Ihre Gesundheit unser Anliegen ist

PAErsche zu Gast bei post tyler

Pio Rahner Kodak Ultras

Sophia Uckmann Time as tool

Anne Linke Titel tba

Beteiligte

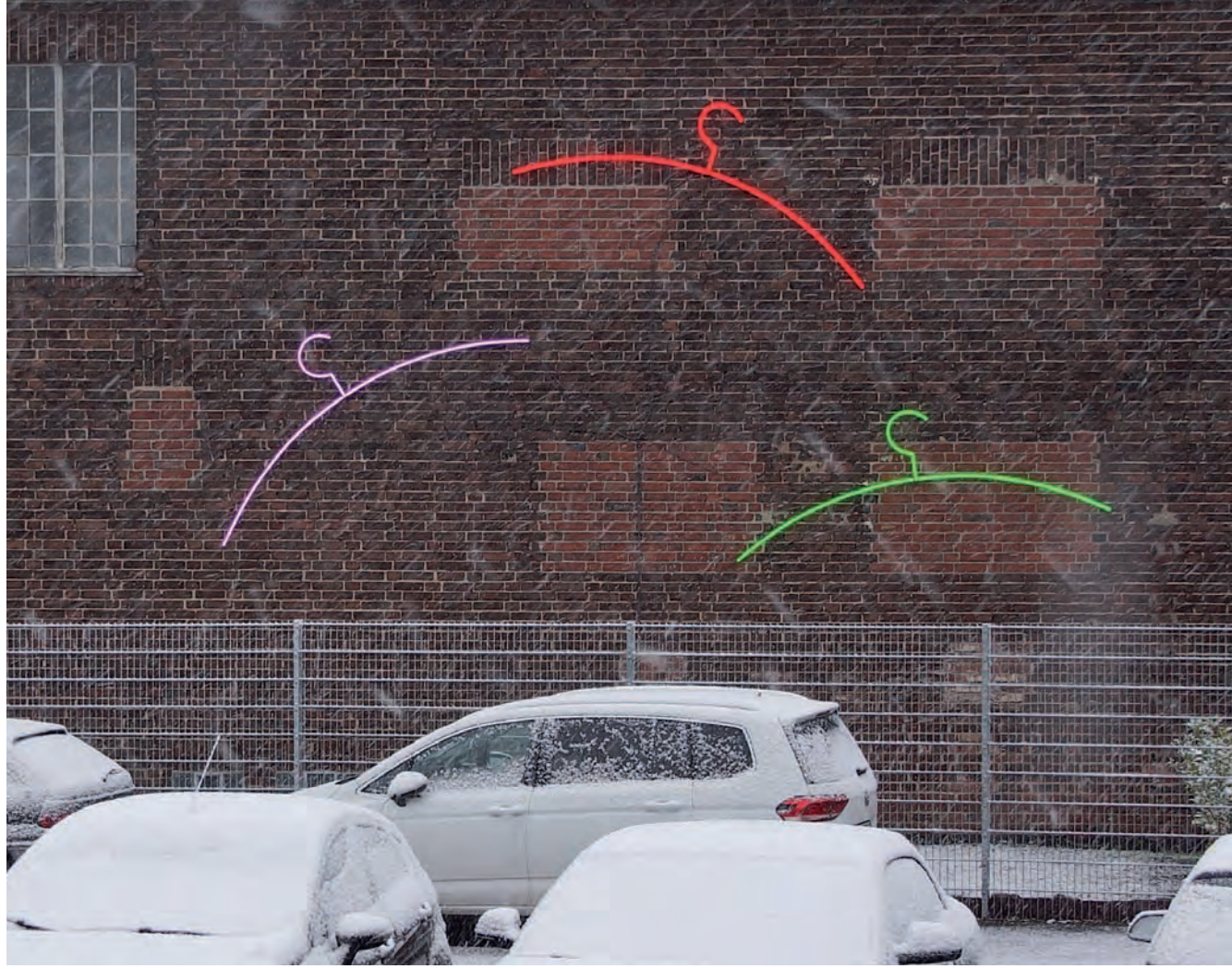
Waltraud Caspari-Philips, Irmgard Himstedt & Christiane Obermayr, Anja Ibsch,

Anne Linke, Christiane & Carlotta Oppermann, Elizaveta Podgornaia & Nils

Limberg, Pio Rahner, Thomas Reul, Evamaria Schaller, Heiko Schäfer, Hella

Schneider, Ilka Theurich, Sophia Uckmann





Ausstellungen

Kunst-Licht Sammlung Oehmen: Banic, Fasshauer, Föttinger, Gursky, Hildebrandt, Kunath, Meschtschanow, Meuser, Müller, Neumann, Reiterer, Schulze, Van den Broek, Verhues

Dragutin Banic John Fante

+thecolognebiennial – Sammlung Oppenheim: Christo, Eitel, Fritsch, Goedicke, Gursky, Havekost, Knoebel, Polke, Rauch, Ronkholz, Scheibitz

+ new talents: Blum, Brauckmann, Chaves, Emmer, Föllenz, Glaubner, Hempt, Heske, Li, Picone, Pötsch, Simsek

Claudia Mann Solid Aero

Samarpan Doppelleben

Anna Vogel (Zonta-Cologne Art-Award) citysound

Manos Tsangaris Hidden Risk

5 Designer Licht Gestalter

Becker, Breloh, Förg, Girke, Krieg, Lemke, Nemitz, Nierhoff, Ruthenbeck,

Tadeusz In Memoriam

Westwand



Claudia Mann, Solid Aero, Foto: Fuhrwerkswaage



Ausstellungen

Christoph Matthes Die Triebe der Anderen

Olaf Bastigkeit & Moritz Frei Felle & Fälle

Bert Didillon Acatenango

Im Goldenen Die Organisatoren des Projektraumes der Kunstakademie

Düsseldorf zu Gast:

Niko Chodor

Deniz Saridas

„Universal“

Vanessa Castra

Fernanda Rueda, Conrad Müller

Sean Mullan, Mira Mann

Performances

Miriam Michel Umarmungen

Sonja Engelhardt your face,

Thorsten Schneider Retrospektive

Lyoudmila Milanova, Martin Hesselmeier Timecode

Beteiligte

Ihsan Alisan, Olaf Bastigkeit, Vanessa Castra, Niko Chodor, Bert Didillon, Sonja

Engelhardt, Pascal Fendrich, Moritz Frei, Martin Hesselmeier, Mira Mann,

Christoph Matthes, Miriam Michel, Lyoudmila Milanova, Sean Mullan, Conrad

Müller, Linda Nadji, Martin Plüddemann, Fernanda Rueda, Deniz Saridas, Thor-

sten Schneider, „Universal“, Elisabeth Windisch



Stephanie Stein, devices to enter the space, Foto: Achim Kukullies



KJUBH KUNSTVEREIN e.V.
Dasselstraße 75 50674 Köln kjubh.de

Ausstellungen

Wolfgang Vollmer ÜBERLEBT

Ulrich Moskopp RAUM

Nschotschi Haslinger APROPOFOLA

Stephanie Stein devices to enter a space

Gunnar Schmidt, Wolfgang Reichardt MANIFEST fluid

Mehtap Baydu Identity Relations

Janek Simon 1985

(eine Ausstellung der Akademie der Künste der Welt)

Group Show mit Tom Bola

Beteiligte

Mehtap Baydu, Elke Bausch, Walter Dahn, Doris Frohnapfel, Beate Fuss,
Nschotschi Haslinger, Corina Hein, Nina Kretzschmar, Jürgen Menten, Heinrich
Miess, Ulrich Moskopp, Birgit Pundsack, Gunnar Schmidt, Stephanie Stein,
Wolfgang Reichardt, Wolfgang Vollmer





Ausstellungen

PIECES Robert Heinecken, Stephen Gill, Jochen Lempert, Izumi Suzuki, Peter Piller, Lucia Sotnikova, David Mackaay, Stephanie Kiwitt, Arne Schmitt, Otto Lehmann, Xenia Fumbarev, Rocio Martin Madrid, Nick Waplington, Katrin Nalop, Richard Prince, Jonas Gerhard, Boris Becker, Patrick Rieve, Franz Baumgartner, Pist Protta, Igor Chepikov

GEAR DOWN Mena Moskopf

BILDER BEFLÜGELN GEDANKEN Otto Lehmann

SAND Friederike Haug, Jonas Gerhard

ONE MANY SHOW Frauke Gerhard

wenige zeichnungen Peter Piller

Today is the shortest day of the year but somehow hanging around with you all day makes it seem like the longest Saddle Choua in Collaboration mit Akademie der Künste der Welt

Quick Pieces Xenia Fumbarev

no pain, no gain Nikolas Müller

Release

RICHAS DIGEST Journal #10, ROI-TAN, Fresh Golfers

RICHAS DIGEST Journal #11, Arne Schmidt, Andrzej Steinbach, Ilka Helmig, Peter Piller, Xenia Fumbarev

Konzerte

Joe Elegant In Concert

Beteiligte

Franz Baumgartner, Boris Becker, Igor Chepikov, Saddle Choua, Joe Elegant, Xenia Fumbarev, Jonas Gerhard, Frauke Gerhard, Stephen Gill, Friederike Haug, Robert Heinecken, Ilka Helmig, Stephanie Kiwitt, Otto Lehmann, Jochen Lempert, David Mackaay, Rocio Martin Madrid, Nikolas Müller, Mena Moskopf, Katrin Nalop, Peter Piller, Richard Prince, Pist Protta, Patrick Rieve, Arne Schmitt, Lucia Sotnikova, Andrzej Steinbach, Izumi Suzuki, Nick Waplington





Ausstellungen

Olivier Foulon: Hard Return

Ana Jotta: DAS - IST - DAS ?

Straub/Huillet/Cézanne. Seelen malt man nicht

Harald Bergmann, Gerald Domenig, gerlach en koop, Peter Handke, Gerard

Hemsworth, Erle Loran, Benoît Maire, Léo Marchutz, John Rewald, Ker-Xavier

Roussel, Hartwig Schwarz, Jean-Marie Straub/Danièle Huillet, Joëlle Tuerlinckx,

Rémy Zaugg

Veranstaltungen

Screening Room: Tris Vonna-Michell

Christoph Martin Vogtherr: Antoine Watteau – Zeigen Und Verbergen

Screening Room: Rosa Aiello

Christine Moldrickx: A-C-F-G-H-I-J-M-R-S-T-U-V-W-Z

João César Monteiro: Silvestre

Nataša Petrešin-Bachelez: I cannot work like this

Viola Vahrson: Reclaiming Leisure: Historical Perspectives on the Creative

Power and Function of Leisure

Céline Berger: Ballade

Mi You: Slow Silk Road, Geophilosophy and Remapping Eurasia

Camiel Van Winkel: The Myth Of Artisthood

Lázara Rosell Albear: Unsurrounded

Gerald Domenig: Melodrom

Farocki/Straub/Huillet: Der Tod Des Empedokles

Eva Schmidt: Rémy Zauggs Wahrnehmungsskizzen Eines Bildes Von Cézanne

Und Die Folgen

Beteiligte

Rosa Aiello, Lázara Rosell Albear, Céline Berger, Harald Bergmann, Gerald

Domenig, Harun Farocki, Olivier Foulon, gerlach en koop, Peter Handke, Gerard

Hemsworth, Ana Jotta, Erle Loran, Benoît Maire, Léo Marchutz, Emmanuel

Mir, Christine Moldrickx, João César Monteiro, Nataša Petrešin-Bachelez, John

Rewald, Ker-Xavier Roussel, Eva Schmidt, Hartwig Schwarz, Jean-Marie Straub/

Danièle Huillet, Joëlle Tuerlinckx, Viola Vahrson, Christoph Martin Vogtherr, Tris

Vonna-Michell, Miguel Wandschneider, Camiel Van Winkel, Mi You, Rémy Zaugg





ARTOTHEK Raum für junge Kunst

Am Hof 50 50667 Köln museenkoeln.de/artothek

Ausstellungen

Nico Joana Weber Monstera Deliciosa

Katja Davar Field Trip

Paul Spengemann Whoa, Hoo-ah Huh!

Béla Pablo Janssen Mit Wenig nach Venedig

45 Jahre aktuelle Kunst Sammlungsausstellung der artothek

Tilman Peschel ich mich ohne

Selma Gültoprak/ Friedrich-Vordemberge-Stipendium für Bildende Kunst der Stadt Köln 2018

Stefan Ramírez Pérez/ Chargesheimer-Stipendium für Medienkunst der Stadt Köln 2018

Veranstaltungen

Statements "Partizipatorische Kunst" mit Sebastian Blasius, Oliver Gather, Iris Hoppe, Tessa Knapp, Cony Theis; Moderation Kay von Keitz

AIC ON 2018 - Text Performance mit Ricardo Domeneck, Paul Hirsch und Béla Pablo Janssen

Künstlerinnengespräch zur Residency Köln – Marrakesh mit Jari Ortwig, Tessa Knapp und Hanam El Farissi

What's Up? EWVA

kopfüber, maßlos, unbekümmert. Ein Gespräch von job&kunstfreunde über Kunst, Küche und Katzen mit Tilman Peschel

Statements





Ausstellungen

Eintagsfliege Balduin Allroggen, Henning Beckschulte, Julia Maja Funke, Yumi Furuno & Anna Sprenger, Stefan Heithorst, Lisa James, Nikolas Klemme, Natalie Kozlowski, Marielle Massmann, Maximilian Mehl, Mixomania, Thomas Neumann, Jakob Sponholz, Lina Weber, Sebastian Wenzgol

Magazine Launch Event: 42 on Nationalism

ARISTOKRASS präsentiert World Trash Society – Urban Kultur der neuen Art X Lucie Albrecht, Thomas Atzenbeck, Krisstine Bento Monteiro, Gudrun Bergmann, Andrea Brian, Kathrin Broden, Ralf Buchholz, David Commander, René Dietrich, George Dubose, Elke Emmert, Ivo Georgiev, Agii Gosse, Erma Herman, Esther Kusche, Peter Fischenich, Rolf Hartung, Grazyna Lesner, Hans Maas, Jovita Majewski, Albert Moritz, Peter Muck, Irena Paskali, Isabel Ristau, Roberto Luis Romero, Hans Schenker, Thilo Staubt, Etienne Szabo, Taugeroad, Sven Teubner, Edgar Tiborie, Anke Vos, Thomas Zydek

Gemaltes Kaddisch Marion Anna Simon

Analoge Fotografie goes Bunker K101

ZAMUS unlimited - Bach im Hochbunker

10 Jahre KripsKunstSpam

Gefährliche Paradiese Robert Drakogiannakis

Lukas Ruegenberg – Maler – Mönch – Sozialarbeiter

Der Tod bohrt nach – die Krimilesung mit Isabella Archan

PhotoBookMuseum Das Chargesheimer Projekt

Enter Art Foundation Berlin (Museumsnacht)

DOMiD Geschichte und Gegenwart der Migration in Köln

Beteiligte

Karen Druebert, Lisa James, Jakob Sponholz, Lina Weber, (Eintagsfliege), Sebastian Wenzgo, Robert Fuchs (DOMiD), Krisstine Bento Monteiro (AristoKrass), Sissi Royale (Enter Art Foundation), Lukas Ruegenberg, Markus Schaden (Chargesheimer Projekt), Timothy Smith (DOMiD), Dr. Reinhard Vogel (Lukas Ruegenberg – Maler – Mönch – Sozialarbeiter)





Ausstellungen

Zwoisy Mears-Clarke Blueprint I

Khanyisile Mbongwa Blueprint – Love as a Strategy

CATucation

Veranstaltungen

Zwoisy Mears-Clarke Blueprint I

Dinner Parties, Brunches mit Workshops, Performance

Khanyisile Mbongwa Blueprint – Love as a Strategy

Dinner Parties, Brunch, Performance und Gespräch, Performance

Somar Jbawi Recalling Home – Movies on Rails Screenings

Philippa Ndisi-Herrmann Recalling Home Screenings, Filmpremiere

Fortlaufende Projekte und Workshops

BorderlessTV

CATucation (bei Kooperationspartnern und CAT Cologne)

Beteiligte

Felipe Castelblanco, Somar Jbawi, Khanyisile Mbongwa, Zwoisy Mears-Clarke,

Philippa Ndisi-Herrmann





Ausstellungen

ANUSH HAMZEHIAN, VITTORIO MORTAROTTI EDEN

SEBASTIÁN BRUNO DUELOS Y QUEBRANTOS

ROSANNA D'DORTONA, FRANCESCA MAGISTRO, LUISA ZANZANI ITALIEN-
BILDER, Ausstellungsprojekt im Italienischen Kulturinstitut

JULIA HORN, BERNADETTE JANSEN, SIBYLLE MALL LINDENTHAL TO GO
– SOUVENIRSHOP IM FOTORAUM

NATHALIE MOHADJER ZWEI BIER FÜR HAITI

Beteiligte

Sebastiàn Bruno, Rosanna D'Ortona, Anush Hamzehian, Julia Horn, Bernadette
Jansen, Francesca Magistro, Sibylle Mall, Nathalie Mohadjer, Vittorio Mortarotti,
Luisa Zanzani, FALLINN WOLFF (Linn Meissner, Beate Wolff), PERMABLOND
(Daniel Angermann, Daniel Hyngar, Frauke Schneider), WOLKE (Benedikt
Filleböck, Oliver Minck), Marie Claire Delarber (baumusik)





Ausstellungen

Miriam Gossing, Lina Sieckmann The sky is so blue, it's almost white

Ulla Bönnen, Andreas Schulz kaputt + unpuck

Wolfgang Göddertz Chromarbeiten 1966-72

Michael Nowotny Ein Ort steht Modell – Ebertplatz

Schlammpeitziger live, J. Haehn Pneus, Favela Bar #13 Safer Place

Jo Zimmermann Damenbartblick / Zeichnung

Jonathan Haehn Pneus / Installation

Dorrit Nebe, Jens Thiele Vis-à-Vis

Ion Willaschek Déjà vu, Letzte Ausstellungen der Josef-Haubrich-Kunsthalle

Wolfgang Laubersheimer so nicht !

Feriengäste 2018

André Falck eingeladen von Andreas Treuting

Winfrid Kralisch (1950 – 1992) eingeladen von Herbert Sondermann

Biniam Graffé eingeladen von Michael Nowotny

Ulla Bönnen eingeladen von Judith Behmer

H.G.P. Pahl eingeladen von Gerd Mies

Miriam Gossing und Lina Sieckmann eingeladen von Cristof Klute

Beteiligte

Boris Becker, Judith Behmer, Ulla Bönnen, Elisabeth Coudoux, André Falck, Wolfgang Göddertz, Miriam Gossing Miriam, Biniam Graffé, Christof Klute, Winfried Kralisch, Wolfgang Laubersheimer, Maria Linsmann, Gerd Mies, Rune Elgaard Mortensen, Marc Müller, Dorrit Nebe, Christian Norum, Michael Nowotny, Own your bones (Jonas Engel, David Holm, Karlis Auzins, Dominik Mahnig), H.G.P. Pahl, Stine Sampers, Andreas Schulz, Lina Sieckmann, Jens Thiele, Andreas Treuting, Ion Willaschek, Lars Worm, Jo Zimmermann aka Schlammpeitziger





Ausstellungen

Vera Drebusch & Florian Egermann Deutschland, mon amour

Nieves de la Fuente Gutiérrez Bridge (KHM-Förderpreis für Künstlerinnen)

Silke Brösskamp & Odilo Weber Eine ungeheuerliche Kränkung

Tim Cierpiszewski & Stefanie Klingemann Synchron

Hannah Schneider Lokalfragmente

Ross Downes It is what it is.

Marie Köhler Can a Chicken Change the World?

Christian Berg Ahab's Twist

Lucia Tollens I was told it is true that some things happen outside the skin

Lyoudmila Milanova

Antje Seeger

Veranstaltungen

Live Performances in der Ausstellung von Ross Downes

Sølyst, Pony, Ponds kater, wörc

Beteiligte

Christian Berg, Silke Brösskamp, Tim Cierpiszewski, Ross Downes, Vera Drebusch, Florian Egermann, Nieves de la Fuente Gutiérrez, Stefanie Klingemann, Marie Köhler, Lyoudmila Milanova, Ponds kater (Axel Ganz), Pony (Daniela, Georgieva), Hannah Schneider, Antje Seeger, Sølyst (Thomas Klein), Lucia Tollens, Odilo Weber, Wörc (Shunsuke Oshio & David Pampus)





Ausstellungen

PLATTENSAMMLUNG

IN FUTURUM · ZUKUNFTSFORMAT: STILLE

YELLOW TAXI I

YELLOW TAXI II

YELLOW TAXI III

YELLOW TAXI IV

OPEN CALL · SCHAUSAMMLUNG 2018

PLATTENSAMMLUNG

Veranstaltungen

SOIRÉE SONIQUE #07

SOIRÉE SONIQUE #08

SOIRÉE SONIQUE #09 · [see/listen/interact](#)

SOIRÉE SONIQUE #10 · [see/listen/interact](#)

SOIRÉE SONIQUE #11 · [see/listen/interact](#)

HÖRGANG HGO4 · Klangspaziergang

SOIRÉE SONIQUE #12 · [see/listen/interact](#)

SOIRÉE SONIQUE #13 · [see/listen/interact](#)

SOIRÉE SONIQUE #14 · [see/listen/interact](#)

SOIRÉE SONIQUE #15 · [see/listen/interact](#)

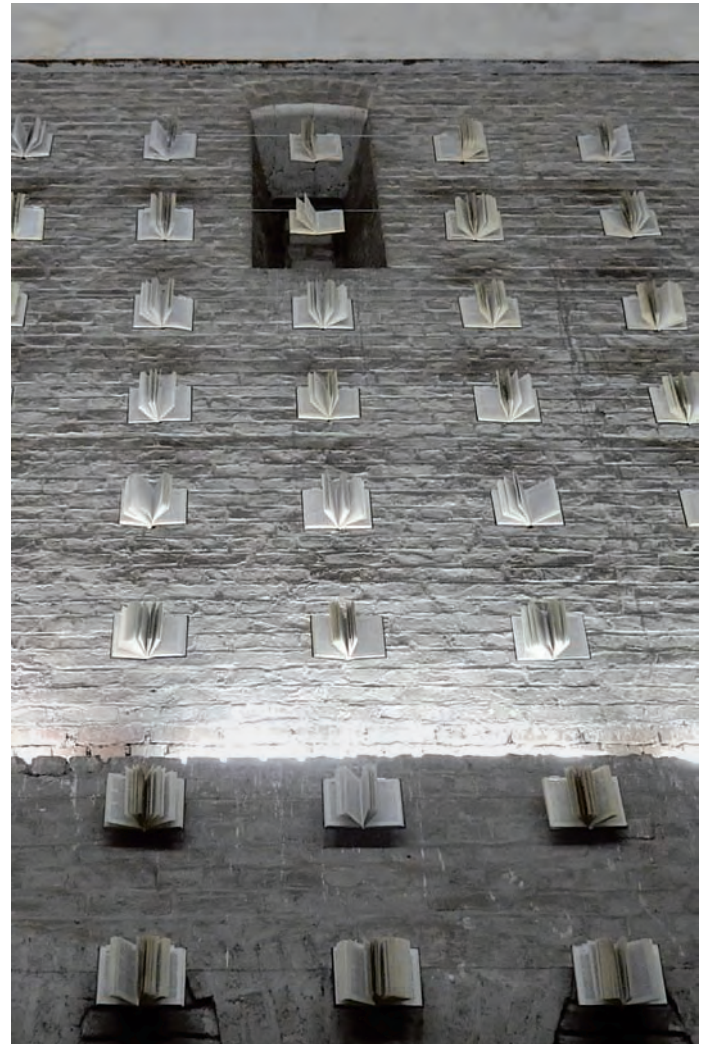
SOIRÉE SONIQUE #16 · [see/listen/interact](#)

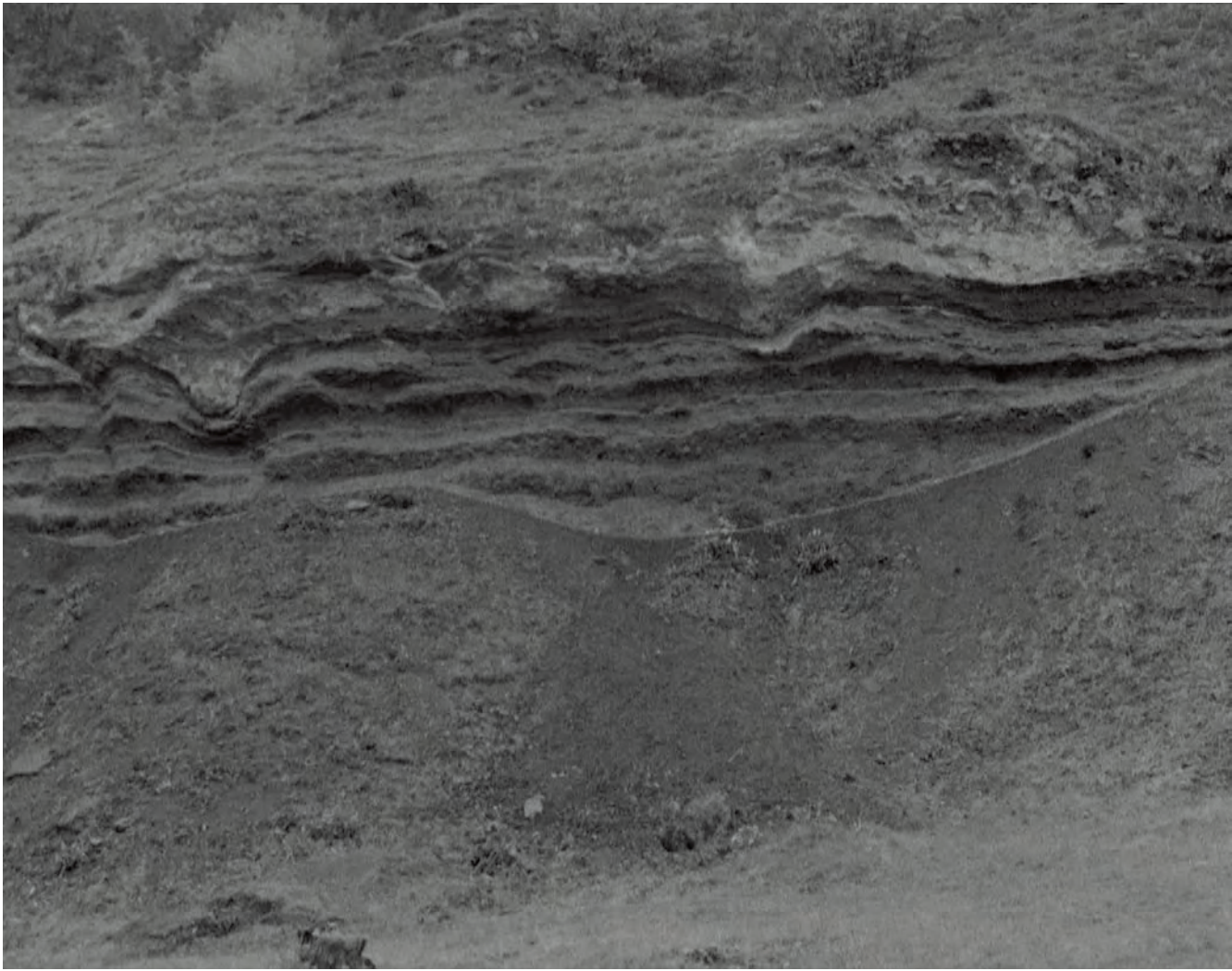
SOIRÉE SONIQUE #19 · [see/listen/interact](#)

SOIRÉE SONIQUE #18 · [see/listen/interact](#)

Beteiligte

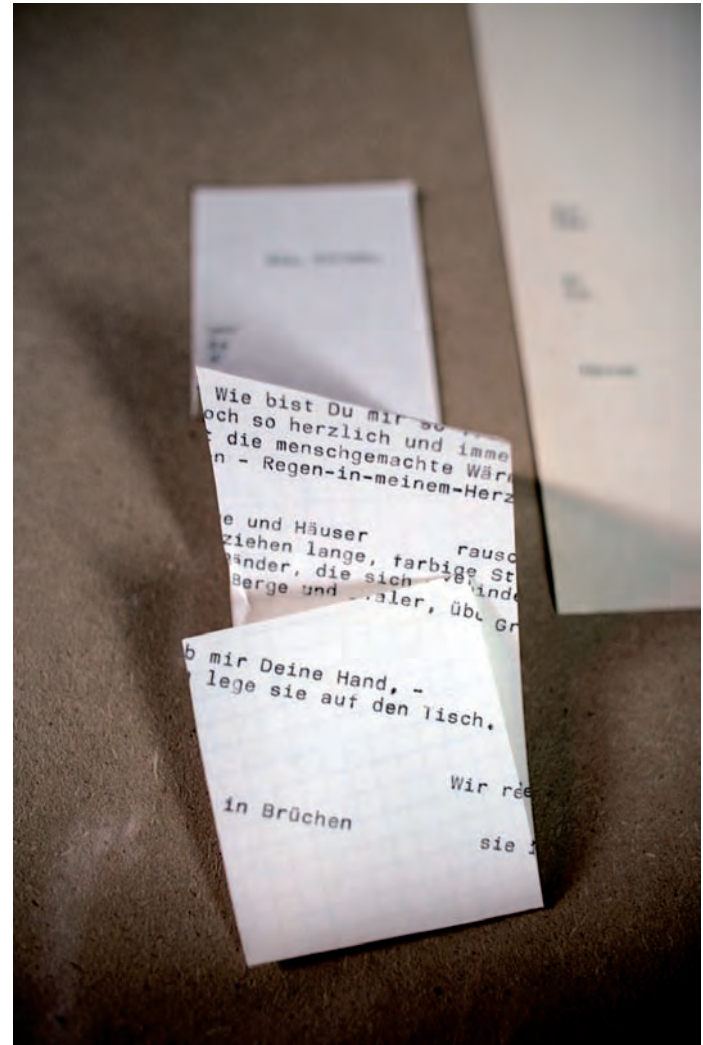
Sabine Akiko Ahrend, Markus Aust, Rochus Aust, Sujin Bae, Andreas Bausch, Dusica Cajlan-Wissel, Frank Dommert, Ninon Gloger, Han Halewijn, Nicola Hein, Iris Hoppe, Charlie Kaldenhoff, Christina Knak, Kristín Kristjánsdóttir, Michaela Kuhlendahl, Jonathan Lemke, Hans Lüdemann, Udo Moll, Aki Nakazawa, Gilbert Nouno, Irena Paskali, Luis Antunes Pena, Oxana Omelchuk, Paulette Penje, Mark Polscher, Simon Rummel, Ralf Schreiber, Lis Schröder, Niklas Seidl, Hye Young Sin, Norbert Stein, Hubert Steins, Vladimir Tarasov, Sanne L. Vehling, Daniel Verasson, Jan Verbeek, Florian Walter, Rie Watanabe, Anna-Lea Weiland, Adrian Wellmann, Benedikt Wild, Knud Zahidi, Florian Zwissler





Veranstaltung

Film-Matinée mit Filmen von Daniel Burkhardt, Céline Berger, Judith Röder und Denise Winter





Ausstellungen

Harald Münz, Sigrid Sachse, Georg Sachse Sprechbohrer OUR OWN STUFF

Ruth Weigand, Kerstin Mörsch DICKE GEDANKEN

Christian Sievers Geschlossene Gesellschaft

Peter Haury / Rolf Steiner

Margit Schmidt

Nadja Verena Marcin OPHELIA'S CEREMONY

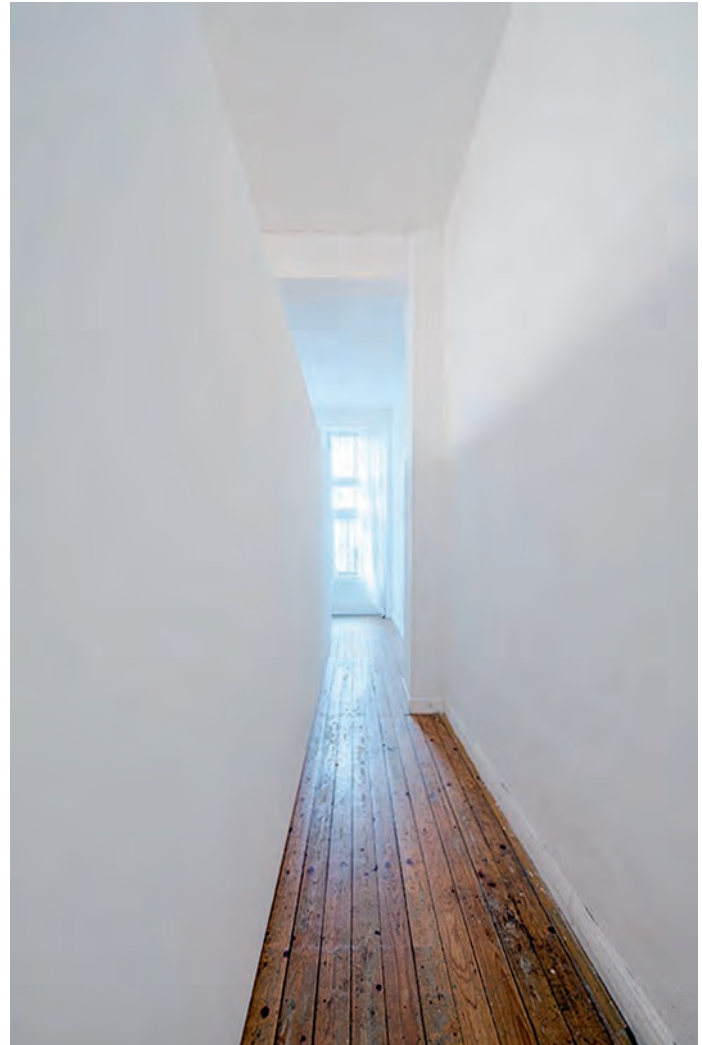
Christian Faubel / Ralf Schreiber Offenes Labor

Iris Rohmann Joanna Vortman Video-Installation We want the truth. The Whole Truth. zu Ehren von Daphne Caruana Galizia

Olga Holzschuh Grafiklabor mit Studierenden der Universität Köln, Institut für Kunst und Kunsttheorie

Veranstaltungen

Short Visibles II, Filmprogramm mit Katja Butt, Christine Camenisch/Johannes Vetsch, Gundi Feyrer, Anja Ganster, Tina Haase, Rut Himmelsbach, Karin Hochstatter, Gabriele Horndasch, Annebarbe Kau, Parvez Imam, Ingrid Roscheck, Nicola Schrudde, Irene Weingartner, zusammengestellt von Karin Hochstatter
Performanceabend mit Künstlern ausgesucht von Evamaria Schaller mit Francesca Fini, Rokko Juhasz, Angelika Fojtuch und PAErsche open source Performance





Ausstellungen

Field of Codes

SHAME

Cecilia Hultman NICHT SO WEIT WEG

Icons & Rituals

Beteiligte

Caroline Achaintre, Ilka Becker, Kenneth Bergfeld, Aleksandra Bielas, Sonja Cvitkovic, Hans-Christian Dany, Sofia Duchovny, Simone Gilges, Marcel Hiller, Cecilia Hultman, Julian Irlinger, Sven Johne, Hiwa K, Sarah Kolb, Randa Maroufi, Katrin Mayer, Fiona McGovern, Sally Müller, Nadja Quante, Gernot Wieland, Markus Saile, Max Schaffer, Kerstin Stakemeier, Marcus Steinweg, Gernot Wieland





QUARTIER AM HAFEN

Poller Kirchweg 78-90 51105 Köln quartieramhafen.de

Ausstellungen

JETZTSCHNITT Ein Archiv der Gegenwart

Timo Herbst, Esteban Sánchez, Peter Stohrer Die Aufteilung des Raumes
Philipp Hamann, Alexander Kluge, Pier Paolo Pasolini, Roland Regner, Hannah
Schneider, Dorothee von Windheim erinnern
DIVIDIUM Klaus Fritze, Alex Grein, Martin Kippenberger, Labournet.tv, Muyan
Lindena

Veranstaltungen

JETZTSCHNITT M. Stockhausen im Gespräch mit Zukunftsforscher H. Glockner
Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet Was ist die Zeit der Kunstgeschichte?

Jana Novotorova Though Other Eyes

T. Herbst, E.Sánchez, Dana Savic, Prof. Dr. Ralf Sachsse Die Aufteilung des
Raumes

Marje Hirvonen, Bettina Nampé, Martin Widyanata Particles

Celine Bellut, Carla Jordão We are not the only objects in this room

Patrick Nehls Digitale Trauer- und Begräbniskulturen und Hilfe bei der Vorbe-
reitung des virtuellen Auftritts

Wild-Screening Alexander Kluge Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit

Amanda Romero SENSORIUM

Bodek Janke, Vitaliy Zolotov, Philipp Bardenberg East Drive

Beteiligte

Elsa Artmann, Philipp Bardenberg, Michael Baumann, Andreas Bausch, Celine
Bellut, Detlef Bock, Jin-Sook Chun, Kim Collmer, Hans Diernberger, Karina
Dreiser, Samuel Duvoisin, Stefan Eling, Immo Fuchs, Heri Gahbler, Judith
Ganz, Malin Gebken, Philipp Hamann, Karl Haupt, Monika Heimann, Guiller-
mo Heinze, Timo Herbst, Bodek Janke, Marje Hirvonen, Carla Jordao, Angela
Junk-Eichhorn, Alexander Kluge, Karl Heinz Kreuzberg, Karin Kutsch, Yi Zheng
Lin, Marianne Lindow, Eveline Markstein, Veronika Moos, Bettina Nampé, Jana
Novotorova, Pier Paolo Pasolini, Roland Regner, Amanda Romero, Britta Ries-
Drygall, Esteban Sánchez, Tomoko Sato, Miriam Schmedeke, Julius Schmiedel,
Hannah Schneider, Peter Stohrer, Michael Schütz, Michael Stockhausen, Inge-
borg Thistle, Dorothee von Windheim, Marion Wenge, Martin Widyanata, Lissy
Winterhoff, Marion Zimmer, Vitaliy Zolotov





Ausstellungen

Klaus Küster Fotoscultura Lichtungen

Kris Heide Malawi Menschen und Mauern

Frank Doering, Tobias D. Kern, Anna C. Wagner und Rheinisches Bildarchiv

schanzenstrasse 4.0

Veranstaltungen

Filmabend FILM IST RHYTHMUS

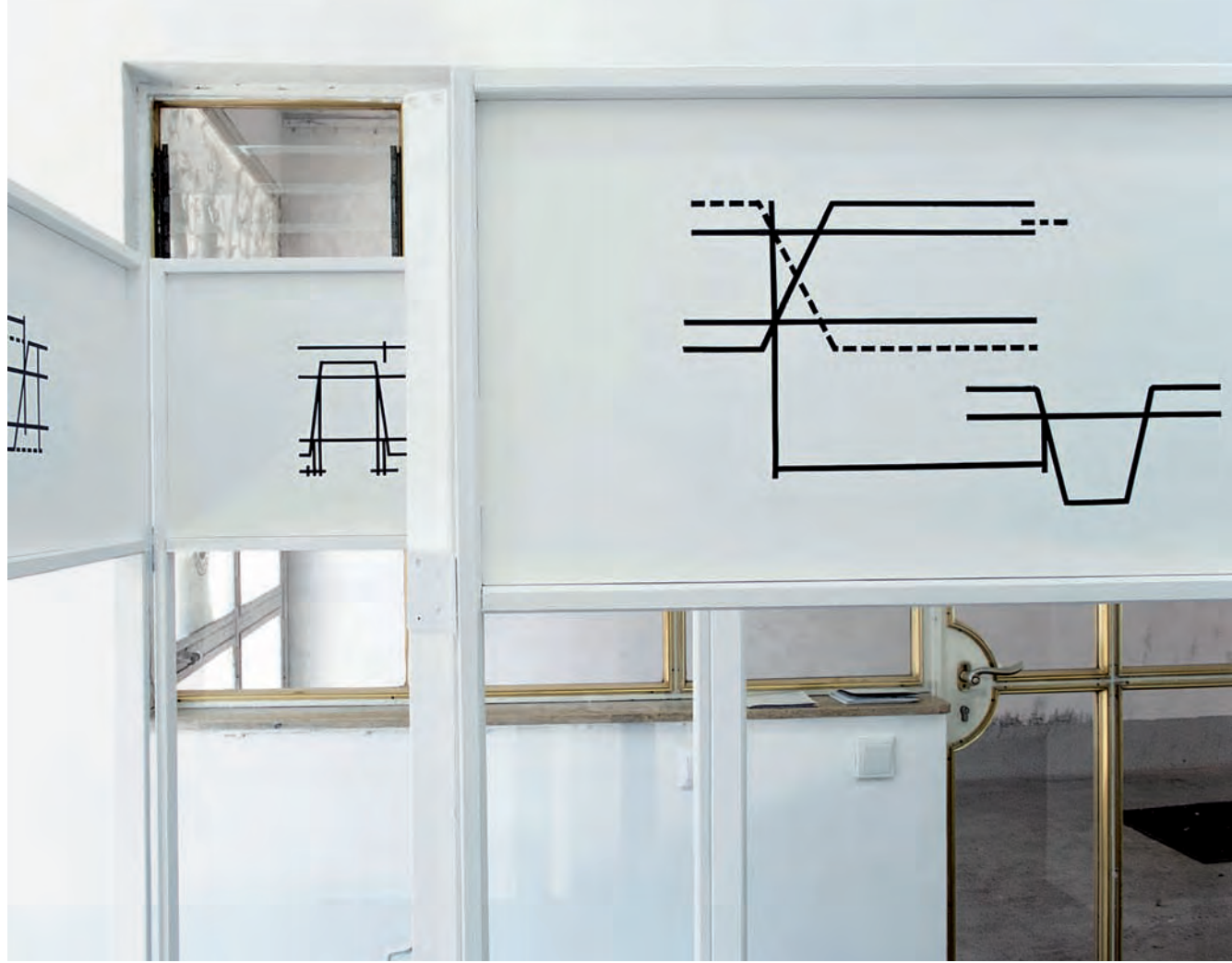
Beteiligte

Frank Doering, Hans-Dieter Delkus, Martin Frech, Kris Heide, Tobias D. Kern,

Klaus Küster, Anna C. Wagner



Tobias D. Kern, schanzenstrasse 4.0, Foto: schaeल्पic



Ausstellungen

Céline Berger, Nina Adelajda Olczak STELLENWEISE GLATTEIS

Noemi Weber MAGIC BODIES

Christiane Rasch CHRISTIANE RASCH

Tim Cierpiszewski LOUD NOISE

Caroline Bayer, René Margraff Минск

Peter Schloss DER BESTIRNTE HIMMEL ÜBER MIR

BLAQQ (Greg Papagrigoriou and Chris Tzaferos) back and forth

James Scott Brooks Post and Lintel

Beteiligte

Caroline Bayer, Lisa Bensel, Céline Berger, BLAQQ, James Scott Brooks, Tim

Cierpiszewski, René Margraff, Nina Adelajda Olczak, Christiane Rasch, Peter

Schloss, Noemi Weber





AUSSTELLUNGEN, MUSIK, BASAR, PARTY, FILM, PERFORMANCE

1.1.2017-30.06.2018

* has joined the collaborative session, Studierende der KHM

Kuchenplatte Nr. 16

AIC ON + WERFT 5 – BLOWN AWAY / Closing Party

WERFT 5 – BLOWN AWAY – LAST DANCE

INDERNET

KALEO SANSAA

MUSIC + ART MUSIC LINE UP: KALEO SANSAA AFRO-ACOUSTICS JUDITH (POETRY) mandhla.

LISA JURECZKO NOEL BABU

AKFA #3 – Animierter Kurzfilm Abend

Instant Music Club

PERIOD OF SILENCE – Phase der Verschwiegenheit

CHAMBER REMIX COLOGNE

Missiles – Adam Noildt

Brigitte Dunkel / S_OW RO_M Black Étagères

Noah Sow und SchwarzRund: “Schwarze Deutsche Literatur – Tabus und Trailblazer”

Instant Music Club

PAErsche / Frühe Ernte

Halbwegs 9, Studierende der Alanus Hochschule

Homo ludens, Passagen Köln

DOKOMOTIVE

open end Das Filmkollektiv DOKOMOTIVE lädt zum PLATTFORM - Start ein!

THE VERY BIG & UNLIKELY ORCHESTRA – RAUMEN

Tanz & Firlefanzen – New Year’s Eve

Stefanie Klingemann – PARTICIPATION

Chamber Remix Cologne

Instant Music Club

KIK.06 – DIE KURZFILMNACHT IM KUNSTHAUS

Chamber Remix Cologne

Lange Nacht der Museen mit Aufwachen in Istanbul





Missiles by Adam Noidlt

Aufwachen in Istanbul – Istanbul'da Uyanış, Mit Lars Breuer / Marianna Christofdes / Philip Enders / Doris Frohnapfel / Tanja Goethe / Selma Gültoprak / Noa Gur / Andrea Karimé / Tessa Knapp / Alfons Knogl / Robert Kraiss / Stan Lafeur / Ulla Lenze / Marie T. Martin / Selim Özdoğan / Evamaria Schaller / Bastian Schneider / Gerrit Wustmann / Mona Yahia

Kuchenplatte Nr. 15

Kunst und Krise: Zeitgenössische Kunst in Griechenland, Anastasia Douka
– Animalier* with no taste for the Sublime

The Cologne Art Book Fair 2017

In der Regel verschwiegen, 687 e.V. / Tell Me – personal stories

SYRIEN, KUNST UND FLUCHT, Plattform für syrische Künstler_Innen aus den Bereichen der Malerei, Fotografie, Video und Skulptur.

Die Adam Noidlt Missiles

KHM Rundgang 2017

Laboratory of Experimental Art Performative Rooms – Parametric Towers,
Laboratory of Experimental Art, Architecture and Research (LEAR), Fakultät für Architektur, TH Köln

Chamber Remix

Instant Music Club

Missiles

WERFT 5 in einen Raum, Studierende der Kunstakademie

Werft 5 und King Georg Sommerfest 2017

Chamber Remix

Instant Music Club

ADAM Noidlt Missiles

Werft 5 Koje auf der Far Off Messe

Lyoudmila Milanova und Steff Lindner Agens Labor

INTER_VIEW, 687 e.V.

Kuchenplatte Nr. 14

AKFA, Animierter Kurzfilm Abend

Chamber Remix

Instant Music Club

Missiles

Paky Vlassopoulou, if future a dead loss, Reihe „Kunst und Krise: Zeitgenössische Kunst in Griechenland“, Performance des Athener Dichters Jazra Khaleed

Chamber Remix Cologne

Missiles

Karneval des Südstadt Vereins Ahl Säu

Programm vom 1.1.2017-30.06.2018

Die Werft 5 wurde Mitte 2018 von Kölner Grünen/CDU, entgegen deutlichem Einspruch des Kulturamts, gezwungen zu schließen.



BÜRO FÜR BRAUCHBARKEIT/STRIZZI
Trimbornstraße 7 51105 Köln strizzi.space

Ausstellungen

t.b.a, Yellow Space aus Varese

Utz Biesemann, Daniel Hopp, Signe Raunkjaer Holm, Laura Sigrüner Fiffi

Edgar Sarin & Mateo Revillo Traktat eines Ensembles Un titanic, reprise.

Ciao! Umbenennung des Raumes in STRIZZI

O sensorama Mira Mann

2 beds put together in an L shape Lisa Busche, Uta Pütz

Nachbild Kollektiv Tasnim Baghdadi, Moshtari Hilal, Elif Küçük

Confessing Animals Rosanna Graf

Beteiligte

Rozbeh Asmani, Tasnim Baghdadi, Alexander Basile , Kristina Berning , Utz Biesemann, Mia Boysen, Julius Brauckmann , Benjamin Bronni , Lisa Busche, Edi Danartono , Frauke Dannert , Turgut Dhonau , Thibault Duchesne , Pablo Ehmer , Philip Emde, Jakob Engel, Anton Engel, Paula Erstmann, Sascha Freiburger, Sebastian Fritsch, Tristan Frowein, Janes Gärtner, Rosanna Graf, Julia Gruner, Sophia Hamann, Moshtari Hilal, Jan Hoef, Bastian Hoffmann, Signe Raunkjaer Holm , Olga Holzschuh, Daniel Hopp, Jonny Isaak, J Projekt, Olga Jakob, Andy Kassier, Oskar Klinkhammer, Sophie Kummert , Elif Küçük, Mira Mann, Bettina Marx, Kevin Pawel Matweew, Niels Mlynek , Elisabeth Molin, Wataru Murakami, Bruno Nagel, Kosmas Nikolaou, Tobias Nink, Alex Nowak, Jörg, Obergfell, Kriz Olbricht, Uta Pütz, Kathrin Rabenort , Signe Raunkjaer Holm, Arne Rawe, Peter Remagen , Mateo Revillo, Thomas Reymann, Nina Reza, Jana Rippman, Markus Saile, Edgar Sarin, Dominik Sartor, Ani Schulze, Sophie Schweighart , Laura Sigrüner, Thomas Straub, Daniel Stubenvoll , Shigeru Takato , Sebastian Thewes , Fabian Treiber, Andreas Felix Tritsch, Jessica Twitchell, Marianne Vlaschits, Magdalena von Rudy, Finn Wagner, Julia Weißenberg, Mona Zeiler





GERGESEHEN FREIES RHEINLAND e.V.

Im Stavenhof 17 50668 Köln gergesehen.de

Ausstellungen

Andreas Oskar Hirsch, Achim Mohné, Janneke van der Putten, Chrs Galarreta, Miki Yui, Ross Parfitt & Erhard Hirt & Florian Walter, Stan Pete, Achim Zepezauer, Artificial Memory Trace, Das Synthetische Mischgewebe, N(64) - N (Hellmut Neidhardt), Colin Potter, Claus van Bebber, Gailé Griciūtė, Peter Strickmann, Marta Zapparoli Sonic Chair sc01, Museum für Angewandte Kunst, Köln, cuba-cultur/Blackbox, Münster, mex im Künstlerhaus Dortmund
Christina Kubisch Vier Elektrical Walks, Münster, im Stadtraum und in Kaufhäusern

Anke Eckardt HAUT dry/wet, Museum für Angewandte Kunst Köln
Christina Kubisch ON AIR, Re-Installation, Museum Schnütgen im Garten, Köln
Therapeutische Hörgruppe, Esoeder, KYOTOBAR, Projektraum Schilling, Köln
Konzert

Gea Brown, Bettina Wenzel, Gerard Lebig, Wlodzimierz Kotoński, Barbara Kinga Majewska, Karol Szymanowski, Grażyna Bacewicz, Kasper T. Toeplitz, Piotr Zabrodzki, Józef Koffler Sanatorium of Sound@Kunstwerk, Musikclub, Köln





Ausstellungen

Wiebke Elzel Sunday, June 26 – Saturday, July 2

Francisco Arrieta & Jaidy Díaz, David Camargo, Vera Drebusch, Peter Haas, Silvia Ospina, Paula Pedraza, Navid Razavi, Andres Rivas Pinzón, Carlos Satizábal, Susanna Schönberg, Nelson Vergara Archipiélago

CryptoParty Workshop zur digitalen Selbstverteidigung

Christian Faubel, Wolfgang Spahn Symbolic Grounding

Prötzel 3000, Mara May, Jurate Braginaite, Wednesday Dupont Das totale Schallspiel #08

VALIE EXPORT/Ingrid Wiener But I come to thee in the name of the LORD

Großer Kunstpreis des Vereins der Freunde der KHM





JAGLA AUSSTELLUNGSRAUM

Hansaring 98 50670 Köln jagla-ausstellungsraum.de

Ausstellungen

Tammo Lünemann french kissing lampreys

Oliver Blum Als die Farben malen lernten

Clemens Kaletsch Freundschaft

Tom Król Die Musik

Thorsten Schneider Interfaces

Ingrid Wiener Norden und Hemd von Lincoln Ellsworth

Angela Fette

Ilona Buchholz, Robert Haiss





Veranstaltung

Brückenmusik 24

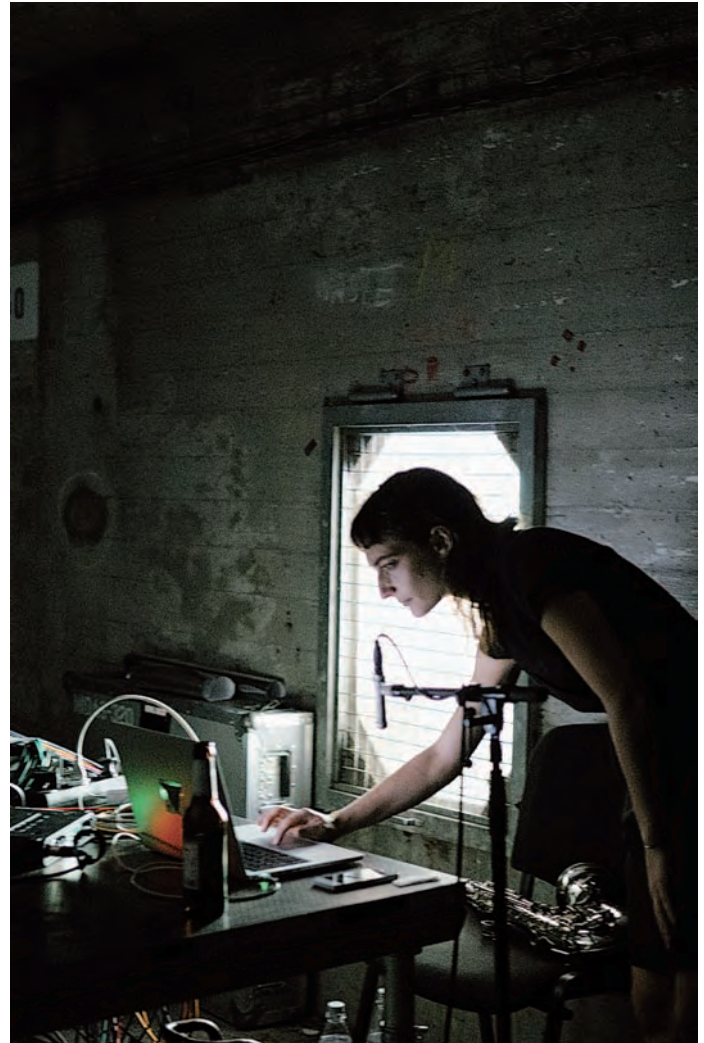
Lea Bertucci Acoustic Shadows

Beteiligte

Heidi Bayer, Pablo Giw, Tim Gorinski, Sebastian von der Heide, David Heiß, Paul

Hubweber, Paul Lytton, Pia Miranda, Matthias Muche, Philipp Schittek, Marie

Tjong-Ayong, Rie Watanabe





Veranstaltungen

Katrin Rabenort Multilayer

Clemens Botho Goldbach cbd-10qm

Fabian Küppers Klangraum



Multilayer, Katrin Rabenort, Multilayer, Foto: Katrin Rabenort

Veranstaltungen

Frühe Ernte Kunsthaus Rhenania Rolf Schulz, Rolf Hinterecker, Anne-Louise Hoffmann, Christiane Obermayr, Karin Meiner, Ute-Marie Paul, Marita Bullmann, Evamaria Schaller, Waltraud Caspari-Philips, Roberta de Lacerda Medina, Britta Lieberknecht, Hori Izhaki, Florence Lam, Jasper Llewellyn
Equinox Cologne Rheinufer Südbrücke Rolf Hinterecker, Rolf Schulz, Irmgard Himstedt, Marita Bullmann, Thomas Reul, Evamaria Schaller, Carola Willbrand, Mark Met, Roberta de Lacerda Medina, Constantin Leonhard Schädle, Anja Plonka, Anne-Louise Hoffmann, Jörn Vanselow, Sara Hasenbrink, Negar Foroughan, Anna Wacker, Ivan Stoyanov

En Route Grüngürtel Mediapark Ebertplatz Rolf Schulz, Rolf Hinterecker, Béatrice Didier, Anna Wacker, Boris Nieslony, Christiane Obermayr, Constantin Leonhard, Karin Meiner, Mark Met, Waltraud Caspari-Philips, Carola Willbrand, Irmgard Himstedt, Negar Foroughanfar, Frank Homeyer

AIC ON Alpenerplatz Post Tylor Christiane & Carlotta Oppermann, Ilka Theurich, Anja Ibsch, Irmgard Himstedt & Christiane Obermayr, Waltraud Caspari-Philips, Evamaria Schaller, Thomas Reul

Equinox Cologne Michael Dick, Irmgard Himstedt, Constantin Leonard, Christiane Obermayr, Roberta de Lacerda Medina, Katerina Kitsikoudi, Anja Hild, Florence Lam, Sikarnt Skoolisariyaporn, Michael Barrett, Ignacio Perez, Veronica Cruz Gonzalez, Morgane Wadbled, Agus Bimo Prayitno, Jörn Vanselow, Thomas Reul

Kunst der anagrammatischen Begegnung Carlswerke BEO´s Halle Boris Nieslony, Rolf Hinterecker, Anja Plonka, Thomas Reul, Marita Bullmann, Constantin Leonhard, Chakkrit Chimnok, Pattree Chimnok, Jeremy Hiah, Tokio Maruyama, Watan Wuma, Tzu Chi, Liping Ting

Beteiligte

Anne-Louise Hoffmann, Anja Hild, Anja Plonka, Boris Nieslony, Carola Willbrand, Christiane Obermayr, Constantin Leonhard, Evamaria Schaller, Frank Homeyer, Irmgard Himstedt, Jörn Vanselow, Karin Meiner, Marita Bullmann, Mark Met, Michael Dick, Roberta de Lacerda Medina, Rolf Hinterecker, Rolf Schulz, Susanne Helmes, Thomas Reul, Waltraud Caspari-Philips





Ausstellungen

René Kemp

Eliza Ballesteros Reckon

Constantin Hartenstein An unarmed man with a weapon

Gwenn Thomas Jack Smith in Cologne

Joscha Steffens FILIA ATHENAE

Dingliu Yang Hole

Mariechen Danz Common Carrier Case

Tahnee Godt Monolith

INTERNATIONAL TOPSELLERS reasons to believe Part 1-4 RONNY SZILLO

/ SASCHA HUNDORFF / LECKHAUS / TONY FRANZ / HERMES VILLENA /

JENS IVAR KJETA / TINE GÜNTHER / MARIAN LUFT / THOMAS JUDISCH /

PAUL WAAK / ALEXANDER GEHRKE / LARS FROHBERG / ANDREAS ULLRICH

/ ALEXANDER ENDRULLAT / SVENJA WICHMANN / PAUL BARSCH / LUCIE

FREYNHAGEN

Beteiligte

Georg Barringhaus, Hermes Villena, Vincent Schneider







TIEFGARAGE

Ebertplatzpassage 50668 Köln tiefgarage.org

Ausstellungen

Tina Tonagel Zeit für Ellerton

Philipp Höning (...)

Anik Lazar PSYCHO TESTO APO C A L Y P S O. Accelerate now. Wo sind die

Archen, Schwestern?

Oliver Blumek KAVIAR

Mariola Brillowska LOVE IN 3D

Veranstaltungen:

Graphitkeyboard mit Tina Tonagel, Workshop

V.A. – Temporal Shift / Irregular Flux, Record Release

Hansen_Windisch, Shiva and the Destroyer, ProphetLove, DJ SEX, Eins – Geburtstag der Tiefgarage

Bomberjacke, Konzert

Ritual Extra, Konzert

Gespräch über Klavierzerstörungen, Oliver Blumek: KAVIAR

Performance Mariola Brillowska, LOVE IN 3D

Auszug aus der Tiefgarage, Abschied Ebertplatz, Konzerte in der St. Gertrud Kirche

Beteiligte

Tina Tonagel, Shabnam Azar, Juan Cano, Ali Chakav, Nicolas Epe, Tobias Grewnig, Pedro Ramirez, Random Supply, Sebastian Thewes, Dora Tomic, Hansen_Windisch, Shiva and the Destroyer, ProphetLove, DJ SEX, Eins, Philipp Höning, Bomberjacke (René Hausteine, Jonathan Lemke), Anik Lazar, Simon Rummel, Ritual Extra (Julien Chamla, Lauri Hyvärinen, Tuukka Haapakorpi), Oliver Blumek, Mariola Brillowska, Tintin Patrone, Taka Kagitomi, Ketonge, Shiva and the Destroyer, Angelica Summer, Tina Tonagel, Elisabeth Coudoux, H66 Loveship





Ausstellungen

UM PINTOR

ATELIERARBEIT

HELDEN

SPIEGEL

WUNDER

Beteiligte

Andreas Maus, Anna Rossa, Anna Speranza, Anouk Born, Atalay Gören, Bärbel Lange, Buket Isgören, Christina Neises, Daniel Rauers, Daniel Scislowski, Danielle Gasser, David Vogelsanger, Dominik Lang, Eva Kotatkova, Gabrielle Lièvre, Geiss & Vogel, Gui Nazario, Horst Theissen, Janine Müller, Jutta Pöstges, Kerstin Recker, Michael Müller, Nico Randel, Nicole Baginski, Noemi Smolik, Paul Wontorra, Robert Kunstmann, Roland Ungerer, Sandro Abächerli, Simone Kurz, Souleymane Fall, Soad Saher, Susanne Kümpel, Suzy von Zehlendorf, Tanja Geiss, Tobias Steiner, Tobi Huschka, Paul Spitzreck





AUSSTELLUNGEN

Mirjam Baker Höhlenmalerei/Luis Neuenhofer STEIN ,N CRIME /Mirjam J. Carranza /
Lotte Meret Effinger PLATONIC PARADISE/Akademie X Ebertplatz Saisoneroöffnung der
Akademie der Künste der Welt/Finn Wagner a slick finish lasts forever
Leckhaus (Pitt Wenninger, Svea Mausolf) An Even Bigger Mess (für Köln)
Gruppenshow Malbüro /[bau036] an Antwerp Groupshow by baumusik & friends/Arjan
Stockhausen An/Julius Schmiedel

VERANSTALTUNGEN

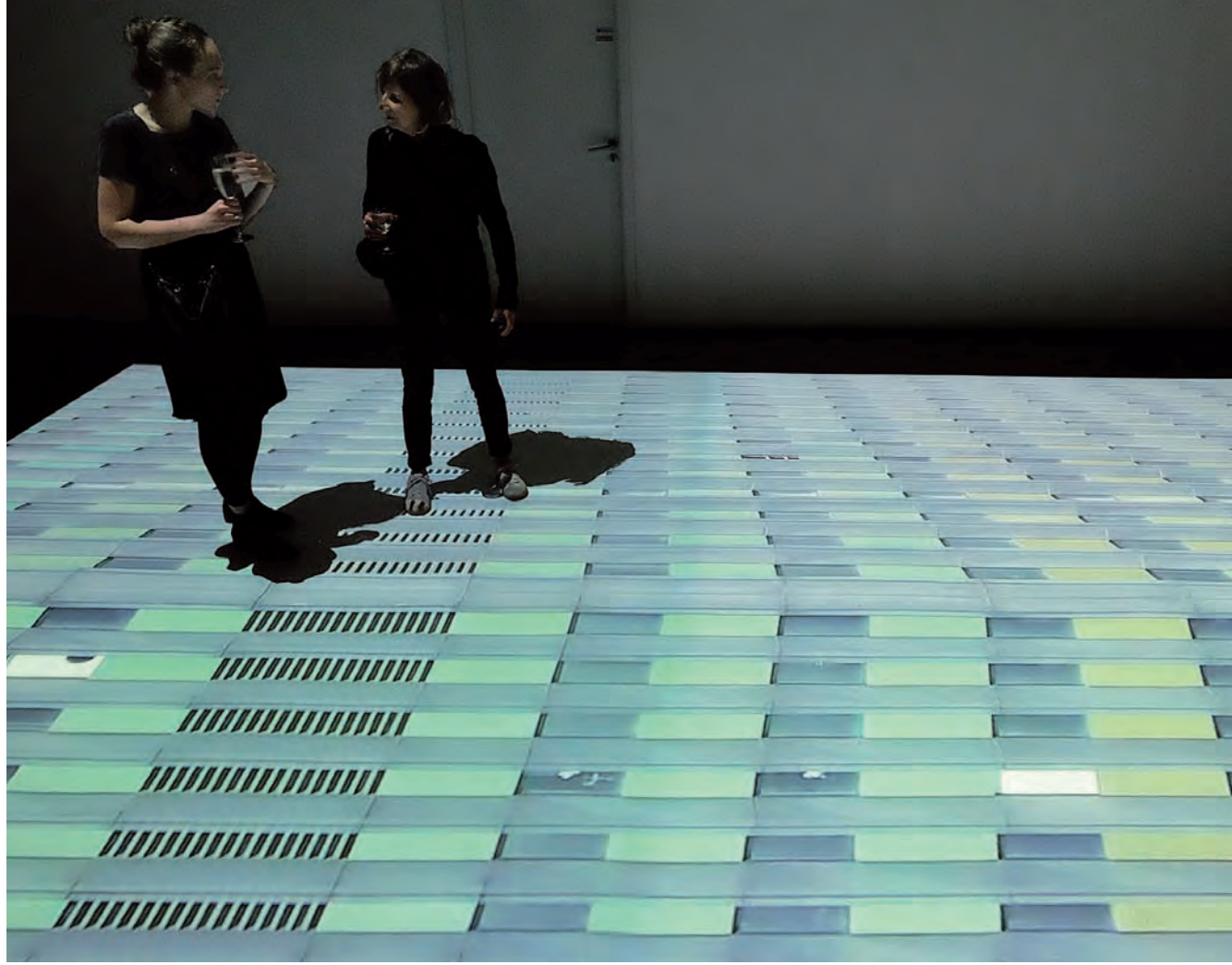
Season Opening mit Konzerten von Scott Gilmore & Cate Kennan, Roman Hiele
Köln ist Kaput #7 mit Sue Léwig, Friday Dunard, Sarah San
Gleam #3 Live-Stream vom dgtl fmnm Festival im Hellerau – Europäisches Zentrum der
Künste/Tinder Tendencencies - Performative Lesung/Köln ist Kaput #8 mit Sonae & Gora Sou
Studio Hallo - Third Episode - Screening @FAR OFF/Leckhaus Finissage mit xMEDIAx &
Spema/Konzert mit Maitres Fous / Mik Quantius / Raymonde /plant #1 - Launch der
neuen Kölner Reihe für audio-visuelle Performance/Sommerfest Ebertplatz/ON AIR
- live Radio by University of Craft Action Thought/ö wst - Launch Event/Köln ist Kaput
#9 mit/Fortuna Ehrenfeld & Lauren Ernst /Köln ist Kaput #10 mit Veedel Kaztro

BETEILIGTE

Leila Akinyi, Hanna Bächer, Ale Bachlechner, Mirjam Baker, Martin Bechler, Alma Ben
Yossef, Heta Bilaletdin, Marius Buck, Cecilia Candia, Miriam J. Carranza, Daglara (Nikolaos
Tsonis), Thibaut de Raymond, Friedemann Dupelius, Madhusree Dutta, Lotte Meret,
Effinger, Florian Egermann, Nelly Ellinor, Moritz Englebert, Meryem Erkus, John T. Gast,
Virginia Genta, Scott Gilmore, Stephan Goldbach, Ernesto Gonzalez, Sonia Güttler, Philipp
Hawlitschek, Karl-Heinz Heydecke, Roman Hiele, Anna-Lisa Högler, Tobias Janssen, Junior,
Jonathan Kastl, Cate Kennan, Richard Kennedy, Fridolin Körner, Pia Krajewski, Christopher
Lang, Sue Léwig, David Lichter, Ei Jane Janet Lin, Melissa Logan, Latoya Manly-Spain, Svea
Mausolf, MC Boli, Thomas, Meckel, Anna-Lena Meisenberg, Paula Nacif, Philipp Naujoks,
Luis Neuenhofer, Andreas Niegl, Natalie Orthen, Larry Pageblank, Mik Quantius, George
Finlay Ramsay, Antonia Rodrian, Inder Salim, Sarah Santos, Sarah Jeremy, Sauvage,
Jan-Luka Schmitz, Nada Schroer, Jenna Schulz, Gregor Schwellenbach, Jörg Streichert,
Peter Strickmann, Marie Stute, Angelica Summer, Samuli Tanner, Mathieu Tilly, Heja Türk,
Marc Übel, Jeanne Leonie van Eeden, Sebastian von der Heide, Saskia von Klitzing, David
Vanzan, Thomas Venker, Tabea Venrath, Viscosity (Katerina Louloudi), Linus Volkmann,
Finn Wagner, Janina Warnk, Don Washington, Simon Waskow, Pitt Wenninger, Philip Wieha-
gen, Felix Zilles-Perels



Leckhaus - An Even Bigger Mess (Für Köln), Foto: Leckhaus



Ausstellungen

WE WANT TO WIN #1 – Der Grow-Schrank Simon Hesel, René Kemp, Oliver Blumek, Kurator: Arseniy Schuster

WE WANT TO WIN #2 – Carians Nesha Nikolic, Kurator: Arseniy Schuster

GRUPPE 69 Werkschau #4 Christian Böhmer, Lars Emrich, Katharina Gierlach, Lea Gudrich, Miriam Hamel, Ansgar Hiller, Stefanie Schrank, Arseniy Schuster, Paul Steen, Charlotte Trossbach, Anja Wülfing, Kurator: Gruppe 69, Iren Tonoian
AsBest as German Waves – Die Deutsche Welle Jan Glisman, Kuratorinnen: Iren Tonoian, Margrit Miebach

WE WANT TO WIN #3 – Find what you love and let it kill you Stefan Braun-

barth, Antonia Baever aka Genda Fluid, Arseniy Schuster, Felix Warnatsch
Self Reflection - Wer bist Du! Marie Hudelot, Miki Nitadori, Albin Milot, Luca Zanier, Marc Lathuilliere, Michèle Mettler, Tamara Bokuchva, Qeta Gvinepadze, Anka Gujabidze, Dina Oganova, Dirk Gebhardt, Jürgen Wassmuth, Richard Petit, Horst Kistner, Hans Petri, David Magnusson, Selina Pfrüner, Gogi Tsagareli, Alexandre Dupeyron, Miriam Ruisseau, Gogita Bukahidze, Kuratorinnen: Janine Koppelman und Teona Gogichaishvili

WE WANT TO WIN #4 Ulrike Schulze, Rahel Gubari, Kurator: Arseniy Schuster
Beteiligte

Ancient Future, Oliver Blumek, Christian Böhmer, Tamara Bokuchva, Stefan Braunbarth, Gogita Bukahidze, Alexandre Dupeyron, Lars Emrich, Dirk Gebhardt, Genda Fluid, Katharina Gierlach, Jan Gogichaishvili, Rahel Gubari, Lea Gudrich, Anka Gujabidze, Anka Gvinepadze, Miriam Hamel, Simon Hesel, Ansgar Hiller, Marie Hudelot, René Kemp, Horst Kistner, Nina Koppelman, Marc Lathuilliere, David Magnusson, Michèle Mettler, Albin Milot, Nesha Nikolic, Miki Nitadori, Dina Oganova, Richard Petit, Hans Petri, Selina Pfrüner, Miriam Ruisseau, Stefanie Schrank, Ulrike Schulze, Arseniy Schuster, Paul Steen, Charlotte Trossbach, Gogi Tsagareli, Felix Warnatsch, Jürgen Wassmuth, Anja Wülfing, Luca Zanier





Aussteller

And She Was Like: BÄM! – Cologne / Germany, Arne Schmitt / Andrzej Steinbach – Cologne / Berlin / Germany, aselmann – Cologne / Germany, BLEK – Cologne / Berlin / Germany, Boris Becker – Cologne / Germany, bureau Heuchel Klag – Cologne / Germany, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle – Halle Saale / Germany, c8400 – Dortmund / Germany, Capri By Night – Cologne / Germany, Carola Willbrand – Windeck / Germany, Christoph GIRARDET & Matthias MÜLLER – Hannover/Cologne / Germany, Cosima Pitz – Uffing / Germany, Damocle Edizioni – Venezia / Italy, doubleBrain – Barcelona / Spain, Dominique Turzer – Basel / Schweiz, DS-DOCUMENTS – Odenthal / Germany, Edition Hundert – Cologne / Germany, Elfi Seidel – Berlin / Germany, Folkwang Universität der Künste – Essen / Germany, From me to you – Antwerp / Belgium, Judith Weißig – Cologne / Germany, Ilka Helmig / Katrin Stangl – Cologne / Germany, Jona Caspar Bähr & Charlotte Gosch – Kiel / Germany, Katja Pratschke & Gusztáv Hámos – Berlin / Germany, Kinemalismus – Hamburg / Germany, KüCüPü feat. Patrick Niemann, C.D. Stefanovici, Tim Dönges, Nils Jebe, Jonas Bargeld und Gäste aus den alten und neuen Bundesländern – Cologne / Germany, Lyoudmila Milanova / Capri by Night – Cologne / Germany, malenki.net – Bielefeld / Germany, MonoRhetorik – Den Haag / Germany, Moreno & Soria – Barcelona / Spain, Onomatopoe projects – Eindhoven / Netherlands, parasitenpresse – Cologne / Germany, Philipp Hamann – Cologne / Germany, Richas Digest – Cologne / Germany, Risotop – Leipzig / Germany, Schuelke fine books – Cologne / Germany, Starship – Berlin / Germany, St. Patrick's Zine Library – Cologne / Germany, StrzeleckiBooks – Cologne / Germany, TBOOKS COLOGNE – Cologne / Germany, Till Cremer – Berlin / Germany, Tim Cierpiszewski, Totalverlag – Cologne / Germany, Triangle Books – Brussels / Belgium, Vera Drebusch – Cologne / Germany, Weinspach – Cologne / Germany, Wrong Culture Editions – Paris / Germany, Zoopark Publishing – Berlin / Germany





SIMULTANHALLE

Volkhovener Weg 209-211 50765 Köln simultanhalle.de

Ausstellungen

Noemi Weber Memomries of a Beautiful Chair

Piet Home Partisan Artisan

Johannes Büttner Clippers

Jakob Rockenschaub

Veranstaltung/Performancetag

Elisabeth Heil Lux Ltd.

Inga Krüger Die Busenfreundin

Konzert Zirbinski

Beteiligte

Johannes Büttner, Svenja Grosser, Elisabeth Heil, Piet Home, Leon Jankowiak,

Inga Krüger, Kriz Olbricht, Lisa Oord, Jakob Rockenschaub, Hannah Semsarha,

Victoria Tarak, Jessica Twitchwell, Noemi Weber, Zirbinski, DJ-Set von Dieter

vom Nebenarm + Namaste Schorsch





Ausstellungen

SHAHIDUL ALAM, AGHA SHAHID ALI, AHMAD GHOSSEIN, RAFAEL LOZANO-HEMMER, RAJKAMAL KAHLON, 'TRIBUNAL NSU-KOMPLEX AUFLÖSEN', ULF AMINDE / MAHNMAL KEUPSTRASSE Global Positioning System Not Working
MARIA THERESA ALVES, ALBERTO BARAYA, MAGDA BUCZEK, KAROLINA GRZYNOWICZ, LAURI AINALA & KALLE HAMM, CANDICE LIN, TERESA MURAK, URIEL ORLOW, NAUFUS RAMÍREZ-FIGUEROA, MATEUSZ OKOŃSKI, ACHIM RIECHERS, MEGGY RUSTAMOVA, JUDITH WESTERVELD, NIKO WILLBORN. Floraphilia. Plants as Archives

Veranstaltungen

Reading Group zu Vivek Chibbers Postcolonial Theory and the Specter of Capital
Shahidul Alam, Madhusree Dutta, Ahmad Ghossein, Rajkamal Kahlon: Artists as Historians
Junge Akademie: Wild Things – sounds and narratives

Nicole Wolf, Madhusree Dutta: Speculative Feminist Cine Geography
Madhusree Dutta, Prof. Klaus Schäfer: KulturDIALOG (Kulturforum Köln)
Madhusree Dutta, Nada Schroer, Therese Schuleit: Speculative Memories:
Curating the Digital Archive

Shahidul Alam, Madhusree Dutta: Gallery Walk (GPS Not Working)

Meine Wunschdomain, Junge Akademie: Oracle

Vivek Chibber, Emma Haugh: Perverse Decolonization Reading Lounge Session

Magda Buczek, Karolina Grzywnowicz, Kalle Hamm, Mateusz Okoński, Achim Riechers, Aneta Rostkowska: Walk & Talk (Floraphilia. Plants as Archives)

Museumsnacht

Übermorgen, Julie Boschat Thorez loading.cologne

Beteiligte

LAURI AINALA, SHAHIDUL ALAM, AGHA SHAHID ALI, MARIA THERESA ALVES, ULF AMINDE / MAHNMAL KEUPSTRASSE, ALBERTO BARAYA, JULIE BOSCHAT THOREZ, MAGDA BUCZEK, MADHUSREE DUTTA, AHMAD GHOSSEIN, KAROLINA GRZYNOWICZ, KALLE HAMM, JUNGE AKADEMIE, RAJKAMAL KAHLON, CANDICE LIN, RAFAEL LOZANO-HEMMER, MEINE WUNSCHDOMAIN, TERESA MURAK, MATEUSZ OKOŃSKI, URIEL ORLOW, NAUFUS RAMÍREZ-FIGUEROA, ACHIM RIECHERS, ANETA ROSTKOWSKA, MEGGY RUSTAMOVA, PROF. KLAUS SCHÄFER, NADA SCHROER, THERESE SCHULEIT, 'TRIBUNAL NSU-KOMPLEX AUFLÖSEN', ÜBERMORGEN, JUDITH WESTERVELD, NIKO WILLBORN, NICOLE WOLF



Eine Initiative der Initiativen
AIC-Klausurtagung 2018 – Kurzbericht

Kulturelle Räume

Die jährlich im Herbst stattfindende Klausurtagung der Kunstinitiativen Köln bietet den Mitgliedern die Gelegenheit, sich konzentriert einen Tag lang losgelöst vom Tagesgeschäft über das Selbstverständnis, Zielsetzungen und zukünftige Vorhaben von AIC zu beraten. Zwei aktuelle Lageberichte von Mitgliederinitiativen bestärkten die Erfahrung der Notwendigkeit eines starken solidarischen AIC-Netzwerks: Den Kunsträumen am Ebertplatz – Gold+Beton, Bruch & Dallas, Tiefgarage und Labor – war zu Beginn des Jahres 2018 in einer Art Kurzschluss-handlung seitens der Stadt Köln gekündigt worden. Angestachelt durch eine kontinuierlich negative Berichterstattung bürgerlicher Medien, die den Ebertplatz als „Angstraum“ und „Unort“ darstell(t)en, stand plötzlich das konkrete städtische Projekt im Raum die Ebertplatzpas-sagen zuzumauern. Dieser brutale Lösungsvorschlag konnte nach weitreichenden Protesten ins Gegenteil gekehrt werden, und es gelang den Akteuren der Passage, gemeinsam mit der Stadt Köln und weiteren engagierten Stadtteilinitiativen, dem Platz seine öffentliche Bedeutung zurückzugeben. Symbolisch steht hierfür die Wiederinbetriebnahme des zentralen Brunnenmonuments. Diese positive gleichwohl fragile Entwicklung bedarf allerdings weiterer konzertierter Anstrengungen, die die Einzigartigkeit der bisherigen kulturellen Nutzung durch die anrainenden Kunstinitiativen, die alle ehrenamtlich geführt werden, mit ihrem hohen Niveau und ihrer regionalen und internationalen Strahlkraft als vermittelnde Schnittstelle zwischen Eigelstein-, Kuniberts- und Agnesviertel anerkennen muss.

Ebenfalls besorgniserregend ist die Entwicklung in der Simultanhalle in Köln-Volkhoven, einem der erfolgreichsten und mit seiner 40-jährigen Geschichte ältesten Off-Spaces in Köln. Vom Bauamt im Januar 2018 aufgrund baulicher Mängel überraschend geschlossen, gelang es, die bereits geplanten Ausstellungen auf verschiedene andere Kunsträume zu verlagern (u.a. Tiefgarage, PIK). Für die zukünftige Entwicklung am Standort kommt es nun darauf an, dass Stadt, Stadtteil und Simultan-

halle eng miteinander kooperieren. Die Klausurtagung unterstützt das Team der Simultanhalle. Die geschichtsträchtige Halle mit ihrer einzigartigen Architektur, die als „Musterhaus“ für den Bau des Museum Ludwigs konzipiert worden war, und ihre Nutzung durch die freie Szene muss in ihrer Eigenheit und Qualität erhalten bleiben.

Spartenübergreifende Impulse

Daniel Mennicken berichtete als Impulsreferent über Arbeit und Ziele des IFM e.V. (Initiative Freie Musik Köln), dem Dachverband der freien Musikszene in Köln. Als Verein 2017 gegründet, bündelt der IFM die Erfahrungen aus 20 Jahren Interessensvertretung von sechs Musiksparten und vertritt derzeit über 500 Akteure in Köln. Das Ziel des IFM ist vor allem ein politisches, nämlich die prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen in der freien Musikszene stetig zu verbessern. Zu seinen Aufgaben zählt außerdem die jährliche Erstellung des Szenebereichs Musik zur Darstellung der Sparte im Ausschuss Kunst und Kultur. Langfristig fordert der IFM – ähnlich wie die freie Theaterszene – die städtische Förderung der freien Musikszene in einer Höhe von 10%, gekoppelt an die Fördersumme für die institutionellen Aufführungsstätten und Klangkörper.

Themensetzungen 2019

Im Szenebereich Bildende Kunst 2018, den Mitglieder von AIC im März im Ausschuss Kunst und Kultur präsentierten, wird das kreative Nebeneinander von freier und institutioneller Kunst, von Kunstschaffenden, Off-Spaces, Galerien und Museen als elementares Wesensmerkmal der freien Kunstszene Köln hervorgehoben. Vor allem macht sich der Bericht für die individuelle Künstlerförderung stark. Ausgehend vom sehr effektiven und unbürokratischen Berliner Modell werden 18 altersunabhängige Recherchestipendien in Höhe von jeweils 5.000 Euro gefordert. Positive Signale seitens des Ausschusses für Kunst und Kultur lassen eine Umsetzung möglich erscheinen, konkrete Maßnahmen stehen noch aus. Für den Szenebereich Bildende Kunst 2019 werden folgende mögliche Themen skizziert: Weiterverfolgen des Vorschlags der individuellen Künstlerförderung; Reflexion der Frage nach

„Kulturräumen im Kontext der Stadtentwicklung“ und ein Nachdenken über einen zentralen Ort der Szene, Stichwort: „Kunsthauus“. Einen analogen inhaltlichen Schwerpunkt zur Frage der Commons verfolgt auch das gemeinsame Wochenende AIC ON, das 2019 vom 24.–26. Mai stattfinden wird, mit einer gemeinsamen performativ-diskursiven Auftaktveranstaltung am Freitagabend sowie Führungen durch die beteiligten Kunstinitiativen am Samstag und Sonntag. Als Ausblick für 2020 wird eine Kooperation mit internationalen Netzwerken, insbesondere Richtung Benelux, ins Visier genommen.

Zukunft

AIC versteht sich als Interessensvertretung der freien Kunstszene Kölns, ihrer Initiativen, Räume und Protagonist*innen – einem ausdifferenzierten Feld mit sehr unterschiedlichen Akteuren. Vor allem aber ist AIC auch ein waches Netzwerk von Initiativen, die sich gegenseitig unterstützen, ein solidarisches Forum für internen Austausch und Rückendeckung bei strukturellen Konflikten. Eine zentrale Fragestellung, die sich wiederkehrend durch die verschiedenen Diskussionen zieht, ist ganz elementar und existentiell die nach angemessenen Formen der Anerkennung für überwiegend ehrenamtlich mit großem persönlichen und ideellen Einsatz geleistete künstlerische, kuratorische, vermittelnde und/oder organisatorische Tätigkeiten im kulturellen Sektor, insbesondere in Zeiten, in denen städtische Kulturentwicklungsprozesse – erfreulicherweise – immer häufiger unter Partizipation der jeweiligen Szene stattfinden. AIC versteht sich auch als Experiment eines ideellen und gesellschaftlichen Raums, in dem Kollektivität und Kollegialität sowie die Auseinandersetzung mit Praktiken und Prozessen der Commons ermöglicht werden. Für die kommenden Jahre strebt AIC als Initiative der Initiativen eine Konsolidierung, Weiterentwicklung und Sichtbarkeit ihrer Aktivitäten an, zudem eine Vernetzung mit ähnlichen Unternehmungen im überregionalen und europäischen Kontext.

Verfasser: Volker Zander, Zusammenfassung aus dem Protokoll der AIC Klausurtagung 2018



Ausstellen auf eigene Gefahr

Im Juni laden die freien Kölner Kunstinitiativen zum gemeinsamen Event AIC ON 2018 ein. Anlass für ein Update

Ende letzten Jahres formulierte das Kulturdezernat drei Leitprojekte, die bis 2021 realisiert werden sollen, eines davon ist die Stärkung der »freien Szene als Akteure der Stadtgesellschaft«. Der Erhalt von Ausstellungsräumen steht dabei im Vordergrund. Wie lebendig diese freie, meist ehrenamtlich arbeitende Szene immer noch ist, zeigt sich vom 15. bis 17. Juni, wenn das Netzwerk »Art Initiatives Cologne« (AIC), bestehend aus 45 freien Künstlerinnen und Initiativen, unter dem Titel »AIC ON« zu Ausstellungen, Konzerten, Performances und Stadtführungen einlädt. Was allerdings nicht heißt, dass die freie Szene überall die Unterstützung erfährt, die das Leitprojekt verspricht.

Nach den Ereignissen um die Kunsträume am Eberplatz und der Erat-Kürzung der Akademie der Künste der Welt sind derzeit gleich drei traditionsreiche Ausstellungsräume von Baumaßnahmen, Führungs- und Eigentümertausch betroffen. Zum Spielball politischer und persönlicher Interessen wurde zuletzt die Ausstellungshalle »Werk 5« – Raum für Kunst im Kunsthaus Rhennania im Rheinauhafen. Der Bayenwerft e.V., der einen Teil der im Atelierhaus ansässigen Künstler vertritt, wurde 2016 als Mieter der Halle von Kulturmanager André Sauer und der Künstlerin Lyoudmila Milanova abgelöst, die dort ein erfolgreiches, spartenübergreifendes Ausstellungsprogramm boten. Ihr Mietvertrag läuft im Sommer 2018 aus. Die Neuausschreibung wurde kompliziert, als der Verein die Halle zurückforderte. Über mehrere Monate arbeitete das Kulturamt an einem Kompromiss, der die Interessen der gesamten Künstlerschaft, der Kuratoren und der HGK (Häfen und Güterverkehr Köln) als Eigentümer des Geländes berücksichtigen sollte. Der Verein konnte im Laufe der Auseinandersetzung kein schlüssiges Konzept für den Ausstellungsbetrieb vorlegen. Dennoch

stimme eine Mehrheit aus CDU, FDP und Grünen im Kulturausschuss im März völlig überraschend dafür, ihm den Mietvertrag erneut zu übertragen – ohne Ausschreibung und gegen die Pläne des Kulturamts. Auch gegen den Willen einiger im Rhennania ansässiger, namhafter Künstlerinnen wie Angie Hiesl, Andrea Morein und weitere, die in einem Protestschreiben an die Kulturausschussmitglieder die Entscheidung nicht anzuerkennen. Ein politisch versachter Scherbenhaufen.

Anders liegt der Fall bei der »Furthwerkswaage am Bahnhof Südrh. Kölns ältestem freien Kunstraum. Seit vierzig Jahren leitet Jochen Heufelder, unterstützt von einem Förderverein, die Kunsthalle. 2016 stellte sich ihm ein Investor vor, der das Gelände von der HGK gekauft hatte. Zunächst zeigte der sich begeistert von der Halle, lediglich das Dach müsse saniert werden. Ein Jahr später weht ein anderer Wind: Heufelders Mietvertrag läuft 2020 aus und könne erst verlängert werden, wenn eine Baugenehmigung für das Gelände vorliegt. Der Plan sieht zwei Neubauten vor, die eine Nutzung der Halle unmöglich machen: Ein Kinderspielfeld verspricht die Zufahrt zum Kunstraum, die Rampe für die obligatorische Tiefgarage braucht Platz. »Man spricht nicht mit uns«, sagt Heufelder, aber er und seine Mitstreiter machen sich auf alles gefasst. Nun appellieren sie an das Stadtplanungsamt, sich für den Bestand der Institution einzusetzen, schließlich bietet sie nicht nur dem Nachwuchs eine Bühne, sondern hat über die Jahre Ausstellungen aller namhaften Kölner Künstler beherbergt.

Schöne Materialermüdung ist das Problem der städtischen »Simultanhalle« in Volkhoven. In dem 1979 von den Architekten Busmann + Haberer als Testbau für das Museum Ludwig errichteten Gebäude wird



D.O.T.P.O.T.A., Ross Downes, zu sehen im Matijó

seit 1983 von einem wechselnden jungen Kuratorium ein ambitioniertes Ausstellungsprogramm realisiert. Im Winter kam der Bescheid: Einstrahlung, die schon lange marode Halle darf nicht mehr betreten werden. Das Kulturamt holte den Architekten Godfried Haberer ins Boot, der bestätigte: Eine Sanierung sei nicht mehr sinnvoll. Das Kulturamt möchte den Ausstellungsort im Köhler Norden gern erhalten und das alte Gebäude durch einen Neubau ersetzen, auf Dauer angelegt statt als Provisorium. Der Plan, der in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden soll, sieht zudem Ateliers und Räume für die freie Szene auf dem Gelände vor. Ein mögliches Happy End, jedoch: Was »fünf Jahre« in der Zeitrechnung Köhliner Bauvorhaben heißen, muss nicht näher erläutert werden.

Ein Teil des Programms der Simultanhalle wird nun im Kunstwerk in Deutz (»Deutschlands größtes selbstverwaltetes Künstlerhaus«) stattfinden. Eine vielversprechende Partnerschaft, denn im »PK« (Projektum am Kunstwerk) kann man seit einiger Zeit sehen, wie es läuft, wenn Künstler, Ausstellungsmacher und Kulturamt produktiv zusammenarbeiten. Die letzte Schau »Field of Codes« der Art Cologne zog zahlreiche Besucher an. Muse-

umskuratoren und Messesgäste trafen sich bei Bratwurst und Bier. Markus Sälde, als Mitglied des Kuratoriums für die Ausstellungskonzeption verantwortlich, ist es wichtig, dass das Programm über das Kunstwerk hinaus an die Kunstszene anschließt und Gastkuratoren und internationale Künstler miteinbezieht.

Dieses Modell wäre übrigens auch eine Blaupause für die »Werk 5« gewesen. Das Netzwerk AIC jedenfalls setzt mit der Veranstaltung AIC ON nicht auf Nabelschau, sondern auf Austausch. Und auf die Zukunft: Neben langjährigen Profis wie Klubb oder Glasmoog sind neue Mitspieler wie Jung 5«, »JTK 4« und »STRITZLI« (vorher »Brauchbarkeitzu entdecken. Ganz im Sinne des AIC-Mottos: »Most stories begin with a simple, but surprisingly effective: Hi!

Text: Nelly Gawellek, Leonie Plehmig
AIC ON 15.-17.6.
Alle im Text erwähnten Räume und das Programm zu AIC ON finden sich auf aic-cologne, siehe auch Tipp S. 81
SHORT GUIDE:
Fr ab 18 Uhr Aufakt (Erdflungen & Events, div. Orte)
Sa 14-19 Uhr geführte Touren, ab 19 Uhr gemeinsames Sommerfest von AIC & King Geerg & Weir 5 (Werk 5)
So ab 10 Uhr Chill-Out mit Frühstück & Gespräch (Gimnastikhalle), Film-Matinee (Opelkita) und Picnick (Högm)

Spaziergänge zur Kunst

ART INITIATIVES COLOGNE Per Pedes, per Rad oder mit musikalischer Begleitung auf Tour

VON SUSANNE KREITZ

Kunst entdecken im Vorübergehen, in der U-Bahn-Station Ebertplatz ist das einfach. Zwei Schaukasten (vor dem Ausgang Turiner Straße/Eigelstein) werden seit 2014 von der Initiative UNG 5 bespielt. Wer am Wochenende an der Tour 4 der Kunst-Spaziergänge der „Art Initiatives Cologne“ (stichw. „Breites Programm“) teilnimmt, wird mit Installationen von Dingliu Yang beknagtemacht.

Start ist am „Academy Space“, Ausstellungsraum der Akademie der Künste an der Herwarthstraße. Hier geht es um Emotionen, berührende beim Anhören von Kassetten, mit denen ein Ehepaar wä-

■ Auch der Raum mit der imposanten Stuckdecke wird als Projektionsfläche genutzt

rend des Serbienkrieges in Kontakt blieb, aufwühlende angesichts der Fotografien aus Bangladesch, die Orte zeigen, an denen Menschen ohne Gerichtsverfahren getötet wurden. Ein Raum thematisiert den NSU-Komplex. Filmaufnahmen vom Drogenkrieg in Afghanistan werden unterlegt von anthroposophischen Studien, die Russen und Amerikaner einst gemeinsam erstellt haben.

Weit weniger düster sind die neuen Arbeiten von Tom Kröl bei Jagla, einem privaten Ausstellungsraum am Hansaring. Der in Köln und Brüssel lebende Künstler bringt Weiß in allen Schattierungen auf die Leinwand, ebenso Malerei auf Papier und wieder auf Leinwand, balanciert dabei zwischen Figuration und Abstraktion. Er nutzt den Raum mit der imposanten Stuckdecke auf eigenwillige Art, die großformatigen Arbei-



Eigenwillige Hängung; Tom Kröl bei Jagla

Fotos: Bannmeyer



Ehrenamtlerinnen für die Kunst: Heike Ander (l.) und Doris Frohnapfel

ten platziert er nicht auf den freien Flächen, sondern beispielsweise vor den Türen.

Doris Frohnapfel und Heike Ander vom Vorstand des AIC haben die Spaziergänge mitorganisiert, ihnen ist es wichtig, sowohl Globales als auch Lokales abzubilden, Sparten wie Musik einzubinden – Tour 4 durch die Stadt wird als „Hörsang“ angekündigt. Die Kunst-Führer kennen sich aus im Stadtteil, Boris Sieverts taucht ein „in die Tiefen des rechtsrheinischen Stadtraums“, die „passionierte Baustellenleibhaberin“ Claudia Saar ist in Ehrenfeld unterwegs. Und wer mit Eusebius Wirsler Lindenthal/Sülz erkundet, sollte das Fahrrad mitbringen.

Breites Programm

Art Initiatives Cologne (AIC) ist ein Netzwerk freier, nicht-kommerzieller Kunst- und Projekträume, Kunstinitiativen und Festivals. Der Verein hat mehr als 40 Mitglieder, an den Kunstspaziergängen vom 15. bis 17. Juni beteiligen sich rund 30. Sie führen zu Ausstellungen, bieten Einblicke in die Veedelsgeschichte, werden mal von Musikern begleitet oder befassen sich mit der Ästhetik von Baustellen.

Am Freitag, 15. Juni, werden diverse Ausstellungen eröffnet; am Samstag, 16. Juni, stehen sieben Rundgänge auf dem Programm, um Anmeldung wird gebeten. Sonntag, 17. Juni, laden die Kunstinitiativen u. a. zu Brunch (Simultanhalle Volkhoven), Filmmatinee (Opekta Niehl), Performances und Ausstellungen (Quartier am Hafen Poll). Termine im Internet. (sk)

www.aic.cologne

„Für die freie Szene steht die Synergie institutioneller, freier und kommerzieller Räume in der Kunstbranche im Vordergrund: Also Museen, Kunstvereine, Stiftungen, Akademien, freie Projekträume, Kunstmesse und Galerien. Kunst- und Kulturproduktion kann man nicht nur an Zahlen messen. Die meisten wichtigen und wegweisenden Ausstellungen finden nicht vor großem Publikum statt. Meistens startet die Avantgarde in Projekträumen, Galerien oder kleineren Institutionen vor wenigen Besuchern. Dort wird die Kunst gesehen und diskutiert – und im Idealfall auch von fachkundigen Personen wie Kuratoren und Galeristen wahrgenommen, die den nächsten Schritt einleiten können. Manchmal sind es aber auch die Künstler, die das Gesehene begeistert weitertragen. Die Kunst geht einen langen Weg durch ein verstricktes Netzwerk, bis sie irgendwann eventuell im Museum landet. Dieses lokale wie auch internationale Netzwerk besteht aus den verschiedenen Akteuren des Kunstbetriebs: den Künstlern, Kritikern, Kuratoren, Historikern, Galeristen, etc. Für eine spannende und produktive Szene ist es wichtig, all diesen Akteuren gute Arbeitsbedingungen zu schaffen.“¹ Mit diesem Statement von AIC aus dem Szenereport *Bildende Kunst 2018* im Ausschuss für Kunst und Kultur verdeutlicht sich das solidarische Prinzip zwischen allen Protagonist*innen, die an der Produktion, Präsentation, Inszenierung, Distribution und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Köln beteiligt sind, das im Verständnis von AIC elementar ist. Die alternative Geschichte der freien Kunstszene in Köln hat eine lange Tradition mit verschiedenen Stationen: So berichtet der Artikel „Backsteinatmosphäre und Kioskgalerien. Alternative Kunsträume in Köln“ von Jürgen Raap, der 1987 in „Kunst in Köln“² erschien, von einer Gründungsanekdote: „Im Jahr 1920 wurden Max Ernst und Johannes Bargeld bei einer Ausstellung im Kölner Kunstgewerbemuseum ausjuriiert. Die Dada-Gruppe mietete daraufhin Räume im damaligen Brauhaus Winter auf der Schildergasse an und setzte mit der legendären ‚Dada-Vorfrühling‘-Ausstellung ein erstes Zeichen für Kunstpräsen-

tationen im außermusealen Bereich. Sehr oft war der Ausschluß von offiziellen Projekten Anlaß, aus Protest nach Alternativen zu suchen: Im Herbst 1985 schlossen sich die Künstler, die bei der ‚Köln-Kunst‘ nicht dabei sein durften, zur Gegenausstellung ‚Neidhammel‘ im Bürgerzentrum Alte Feuerwache (Melchiorstraße) zusammen.“ Im Zuge seines Artikels stellte Raap eine 28 Orte umfassende Liste nicht kommerzieller Ausstellungsräume der Zeit zusammen.

Auch im kommerziellen Bereich spielt die Gegenkultur als Protestbewegung eine zentrale Rolle, wenn zum Beispiel Kölner Galerist*innen um Tanja Grunert und Christian Nagel 1992 mit der *Unfair* eine Gegenmesse zur traditionellen Art Cologne ins Leben riefen, stattgefunden hat sie (einmalig) in den „Balloni“-Hallen.

2008 gab es mit SUMO vom KunstNetzKöln die gemeinsame Ausstellung Kölner Kunsträume während der Art Cologne, jeweils in den Kunsträumen, zusätzlich mit einer „Koje“ auf der Kunstmesse und einer Publikation der zwölf beteiligten Räume. Diese Aktion fand auch im folgenden Jahr mit weiteren fünf Räumen statt. Wiederum im nächsten Jahr wird mit „exzerpt“ der Versuch einer Ausweitung ins Rheinland und die Einrichtung einer Website unternommen, wofür zu der Zeit allerdings keine Strukturförderung seitens der Stadt Köln zur Verfügung gestellt werden konnte. 2015 schließlich stellte sich – dank einer Förderung des Kulturamts der Stadt Köln – eine Auswahl Kölner Kunstinitiativen auf der Artfair vor sowie bereits unter dem Label von AIC 2016 auf der COFA.

Von 2007 bis 2012 wurden weitere 29 freie Ausstellungsräume in die Geschichte Kölns eingeschrieben, indem das Kölner Magazin *Stadtrevue* monatlich unter der Regie von Melanie Weidemüller jeweils einen „off space“ auf einer ganzen Seite vorgestellt hat. Eine durchrecherchierte Geschichte dieser Räume in Köln, wie sie 2014 von Emmanuel Mir mit dem Projekt und der Publikation „vierwändekunst“ für Düsseldorf gelungen ist, steht für Köln noch aus.

Der AIC-Jahresbericht 2018 gibt die Bandbreite der zur Zeit aktiven Projekträume und Initiativen, die in unserem Netzwerk AIC organisiert sind, in einer umfangreichen Übersicht in Text und Bild wieder. Vorgestellt

werden alle Initiativen, die Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm in diesem Jahr ausgerichtet haben. Nicht jede Initiative, z. B. neues kunstforum e.V., Elektronentoto und Baustelle Kalk, kann jedes Jahr aktiv sein, sei es weil sie „nomadisch“ arbeiten, weil Projekte nicht genehmigt wurden oder sich der Brennpunkt (temporär) verschoben hat. AIC – Art Initiatives Cologne/Kunstinitiativen Köln wurde Ende 2015 als Netzwerk freier, nicht kommerzieller Kunst- und Projekträume, Kunstinitiativen und Festivals in Köln gegründet. AIC ist als Verein organisiert und versammelt derzeit rund 40 Kölner Initiativen, die zeitgenössische Kunst ausstellen, produzieren, diskutieren und vermitteln. Ziel von AIC ist es, die regionale wie internationale Präsenz der freien Kölner Kunstszene sowie die Vernetzung untereinander durch kooperative Aktionen, Publikationen, Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekte aktiv zu unterstützen. Der gemeinsame Onlineauftritt www.aic.cologne informiert über die beteiligten Kunstinitiativen und listet im Kalender die aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen. Ein gedruckter Index mit Übersichtskarte liegt in den beteiligten Räumen und an zentralen Orten aus. Mitglied im Verein Kunstinitiativen Köln / Art Initiatives Cologne können freie und/oder nicht kommerziell agierende Kunstinitiativen werden, die im Bereich der Bildenden Kunst aktiv tätig sind und eine regelmäßige Ausstellungstätigkeit oder Projektreihe in Köln veranstalten.

1 Szenebericht Bildende Kunst im Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln, verfasst von: Doris Frohnapfel, Sabine Krasel, Markus Saile für AIC am 6.3.2018, <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=650702&type=do&>

2 „Kunst in Köln“, Hrsg. Marie Hüllenkremer, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1987

Dem Jahresbericht 2018 liegt der Index mit Übersichtsplan, das AIC ON Veranstaltungsprogramm und ein Fotoplakat von Arne Schmitt bei.

Impressum

Herausgeber:

AIC - Art Initiatives Cologne / Kunstinitiativen Köln e.V.

Vorstand seit Dezember 2017

Heike Ander

Rosanna D'Ortona

Doris Frohnapfel

Petra Gieler

Martina Höfflin

Fotos © genannte Fotografen und Fotografinnen, sowie die jeweiligen Kunstinitiativen

Konzept und Gestaltung: Achim Riechers, Doris Frohnapfel

Lithographie: Heinrich Miess

Printed in Germany

www.aic.cologne

mail@aic.cologne

Köln, Dezember 2018

Release: 6.12.2018, King Georg, Köln

